

OSTSEE ZEITUNG

Rügener Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Dienstag, 19. Oktober 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4908A | 1,70 €

Nr. 244 | 42. Woche | 69. Jahrgang

DIGITAL
OZ-JOBMESSE
bis 21. Oktober 2021

Jetzt aktiv!

ostsee-zeitung.de/jobmesse



Virtuos auf der Bratsche

Die brillante Bratschistin Tabea Zimmermann spielt bei den Bachtagen in Rostock. **Magazin**

FOTO: RUI CAMILO/DPA

OZ

THEMEN DES TAGES

WIRTSCHAFT

Gastwirte in MV hoffen auf Weihnachtsfeiern

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichnete, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz vom Veranstaltungsbereich. „Aber es sind noch deutlich weniger Anmeldungen als noch vor zwei Jahren.“ **Seiten 5 und 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Die Polizei hat in Vorpommern-Greifswald Dutzende illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen. Damit steigt die Zahl im Oktober bereits auf 410 an. Warum dies so ist, aus welchen Ländern die Menschen kommen und auf welcher Route sie von Schleusern nach MV gebracht werden, lesen Sie auf den **Seiten 2, 4, 6**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Das Geschäft mit dem Glück



FOTO: KLAUS AMBERGER

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns (70) in ihrem Laden in Wustrow auf dem Fischland die beliebten Spielscheine. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land. **Seite 6**

BLICK IN DIE ZEIT

Bundestagspräsident Schäuble: „Isch over“

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Parlamentarier ist der 79-Jährige wieder dort, wo er vor 50 Jahren eine so große wie umstrittene Politkarriere begann. Wird die Stimme Gewicht haben? **Seiten 2 und 3**

WIRTSCHAFT

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Preis in Deutschland von 1,555 Euro pro Liter. Auch Superbenzin nähert sich dem Allzeithoch. Doch wie kommen die Zahlen zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis? **Seiten 2, 8**

PANORAMA

Ist Elfjährige bei umstrittener Sekte?

Nach dem Verschwinden eines Mädchens (11) in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die wohl der Sekte zuzuordnen sei, so die Polizei in Augsburg. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



4 195288 401703

Marteria startet Tour in Rostock

Der Rapper geht 2022 auf Tour. 14 Konzerte sind unter dem Motto „Vollkontakt“ geplant. Das erste wird ein Heimspiel. Am 29. Mai steht Marteria in der Stadthalle Rostock auf der Bühne. **Magazin**

FOTO: OVE ARSCHOLL



AfD: Vorwürfe um Sex-Partys und Machtmissbrauch in MV

Landtag prüft Anschuldigungen / Interne Kämpfe bei stärkster Opposition

Von Frank Pubantz

Schwerin. Bei der AfD in MV, stärkste Oppositionspartei im Schweriner Landtag, fliegen die Fetzen: Anlass sind brisante Vorwürfe gegen Mitglieder des Landesvorstands. Da ist etwa von Sex-Partys die Rede, die es in Räumen der AfD-Fraktion und – mit Wissen des Wachdienstes – sogar im Plenarsaal des Landtags gegeben haben soll.

AfD-Mitglied Thomas Kerl aus Greifswald, erklärter Gegner des Landesvorstandes, verbreitet bei Facebook Vorwürfe, die sich gegen AfD-Fraktionschef Nikolaus Kramer richten. Erkennt dessen Namen nicht, richtet aber „schöne Grüße an den Fraktionsvorsitzenden in Schwerin“. Es soll „Sex-Partys“ und „Saufgelage“ mit „leicht bekleideten Damen“ gegeben haben. Dabei bezieht sich Kerl auf anonyme Hinweise aus dem Landtag.

Kramer weist dies scharf zurück: „An den Vorwürfen ist nichts dran. Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben. Mich macht besonders betroffen, dass auch noch

Wachleute in Mitleidenschaft gezogen werden.“ An Mitglieder gerichtet, schreibt Kramer intern von „üblichen Gerüchten“ und einer „verlogenen Beschmutzungskampagne“. Dies werde man aufklären.

Die Landtagsverwaltung allerdings prüft bereits – ohne Personen zu nennen. „Das sind erhebliche Vorwürfe“, so Sprecher Dirk Lange. „Wir können nicht dulden, dass dies so im Raum steht.“ Im Auftrag von Landtagsdirektor Armin Tebben sei ein Ex-Mitarbeiter des Landeskriminalamtes, der auch für den Landtag tätig war, mit der Aufklärung beauftragt.

Und die MV-AfD hat weitere Baustellen. Jura-Professor Ralph Weber, einst Spitzenmann der Partei, steht kurz vor dem Rauswurf. Der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm habe beim Schiedsgericht beantragt, ihm die Mitgliedsrechte zu entziehen, erklärt Weber. „Dem habe ich widersprochen.“ Der Vorstand wirft Weber parteischädigendes Verhalten vor, weil er Holm als „Landesdiktator“ und ihm nahestehende Mitglieder



FOTO: JENS BÜTNER/DPA

„Im Landtag hat es keine Orgien oder Partys gegeben.“

Nikolaus Kramer
AfD-Fraktionschef

als „Kanalratten“ bezeichnet haben soll. Letzteres hat Weber bestritten.

Weber kündigt nun seinen Rückzug an. „Ich denke darüber nach, aus der AfD auszutreten“, sagt er. „Es gibt keine innerparteiliche Demokratie mehr.“ Die Partei müsse „von Grund auf erneuert werden. Das geht nur mit einer neuen Spitze“. Er wisse von vielen Mitgliedern, die kurz vor dem Austritt stünden.

Zoff gibt es auch an anderen Fronten. Das Partei-Schiedsgericht hat etwa eine Abberufung des Rostocker AfD-Kreisvorstandes kassiert. Eine Niederlage für die Parteispitze; Auslöser war ein Streit um selektive Mitgliederaufnahme. „Das ist der größte Parteischaden, der in der AfD MV je angerichtet wurde“, sagt Steffen Reinicke, Rostock.

Der Kreisverband sei von rund 200 auf 120 Köpfe geschrumpft. „Verursacht vom Landesvorstand.“ Laut Holm hat die AfD im Nordosten noch 770 Mitglieder. Anfang 2020 waren es 845. Zur Zahl der Parteiausschlussverfahren sagt er nichts. **Seiten 5 und 6**

Tierpark Sassnitz eröffnet 2022

Fünf Jahre ist der einzige Zoo Rügens bereits geschlossen

Sassnitz. Die Bauarbeiten im einzigen Tierpark Rügens gehen planmäßig voran. Nach fünf Jahren Schließzeit konnten sich die Besucher jetzt ein Bild vom Stand der Bauarbeiten machen und einen Blick auf die neuen Tiergehege werfen. Die Eröffnung soll im Dezember 2022 stattfinden. Der Schwerpunkt des Parks liegt auf einheimischen Tieren und Pflanzen, der Aufenthalt soll auf den Nationalpark Jasmund einstellen, der unmittelbar an das Gelände grenzt. Zu sehen waren unter anderem bereits die Wildschweine Eberhard und Schweißni mit ihren sieben Frischlingen, sowie die Waschbären. „Ich schätze, wir haben rund 30 Prozent fertig“, so Leon Kräusche von der städtischen Wirtschaftsförderung. „Es kommen ja zum Beispiel noch das Vogelhaus, das Eingangsgebäude und das Wirtschaftshaus mit Ausstellung.“ Das Projekt kostet rund neun Millionen Euro, 85 Prozent können aus Fördermitteln gedeckt werden. **Lokales**

Toter Polizist: Hansa-Fans sorgen mit Banner für Eklat

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist

flüssig darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“



Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz, „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war bei einem Lehrgang im Landkreis Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Übung im Alter von

24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Der Landeschef der Polizeigewerkschaft Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte, „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Er forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. **Sport**

Corona: Sieben Todesfälle

Rostock. Zum Wochenbeginn sind in MV sieben neue Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet worden. Das sei der höchste Wert seit dem 22. Juli, als neun Todesfälle registriert worden seien, sagte eine Sprecherin des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern. Damit stieg die Zahl der Todesfälle im Land seit Beginn der Pandemie auf 1219. Zudem meldete das Amt 44 Neuinfektionen. Dabei fehlten allerdings die Zahlen für Schwerin und den Kreis Ludwigslust-Parchim. Beide Regionen sind direkt von einem Cyber-Angriff auf Computersysteme betroffen. Die Sieben-Tage-Inzidenz in MV wurde mit 54,9 angegeben (-0,4 gegenüber dem Vortag). Laut Lagus befinden sich 61 Covid-Patienten in den Kliniken des Landes. **Seite 5**

Anzeige

JEDER TAG ZÄHLT.
BIS ZUM JAHRESENDE KOSTENLOS LESEN!

Je schneller Sie sind, desto mehr können Sie sparen! Lesen Sie die OZ bis Jahresende kostenlos.

QR-Code scannen, telefonisch 0800 03 81 381 (kostenlos) oder online bestellen unter [ostsee-zeitung.de/schnellsein](https://www.ostsee-zeitung.de/schnellsein)

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung. Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020. Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobil geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen. Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

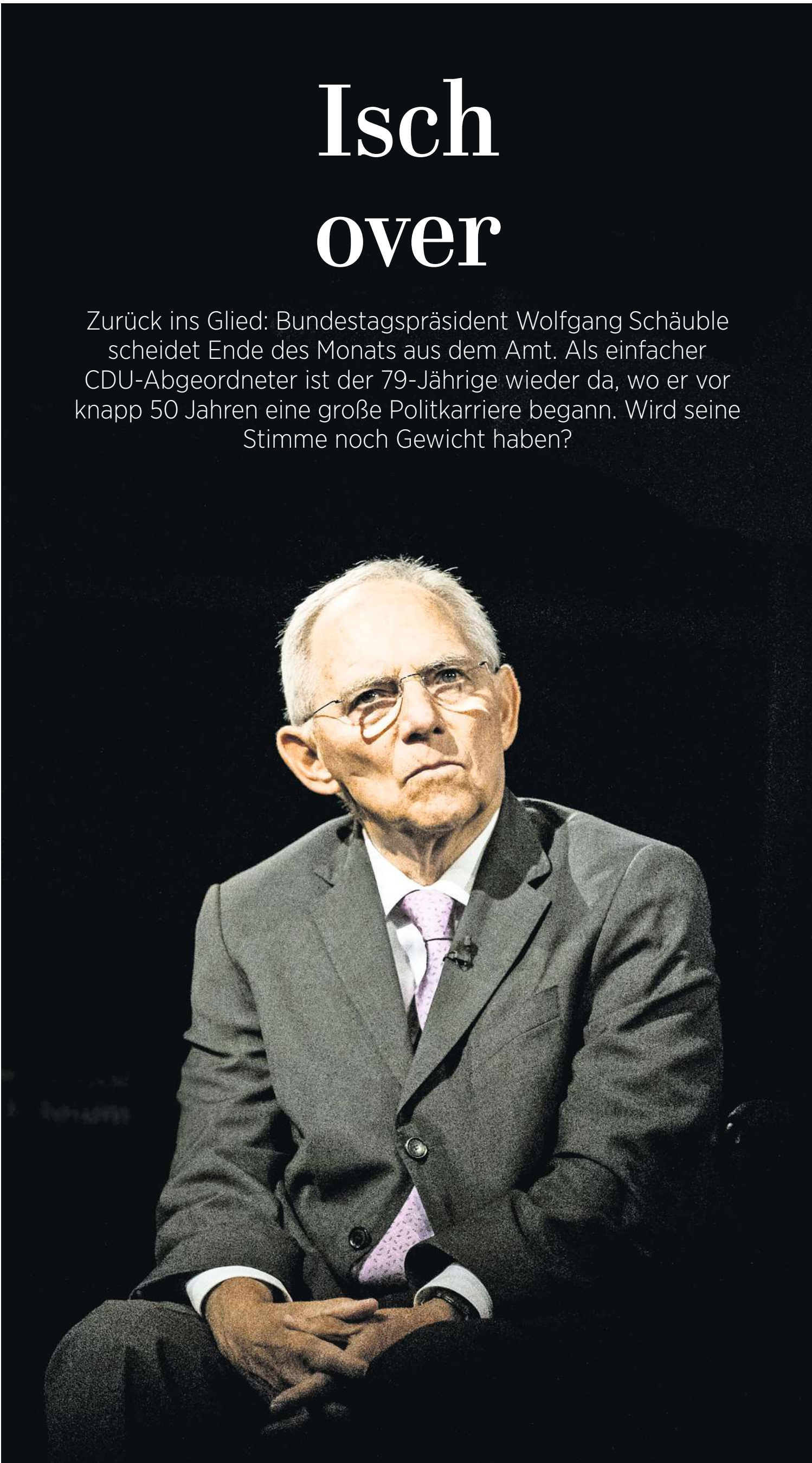


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler. Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Diolenschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand. Müde? Nein. Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Kurz, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetori-

sche Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da. Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.



FOTO: IMAGO/ITWO

Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schauble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsidenten von der CDU Repräsentant des Staates.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.

tag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land in Folge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war. Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies. Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populärungsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht-erhalt garantieren kann. Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechtshaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen. Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl, wenn er einen sehr kleinen „Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter. Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrickt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden. Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen. Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

OSTSEE-ZEITUNG RND#

Politik, kein Gelaber

Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitions poker im Podcast

Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Alle Infos und Folgen finden Sie hier: www.rnd.de/gun

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630.000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt.

FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare

Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz.

Die Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Márki-Zay bestenfalls den vierten Platz von fünf vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapest-Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete zugunsten von Márki-Zay auf die zweite Runde.

KOMMENTAR



Von Frank Pubantz

Schwere Vorwürfe gegen AfD-Fraktion

Beweise müssen auf den Tisch

Die AfD soll Sex-Partys im Landtag veranstaltet haben; mittendrin angeblich Fraktionschef Nikolaus Kramer. Das sind schwere Vorwürfe. Beweise? Bisher Fehlankzeige. Kramer bestreitet alles. Aber: Der Landtagsverwaltung reichen die Hinweise, um eine interne Ermittlung zu veranlassen. Denn auch ihr Wachdienst steht am Pranger. Dieser soll das (angebliche) AfD-Lusttreiben geduldet haben.

Natürlich gilt vorerst die Unschuldsvormutung. Aber jene, die mit dem Finger auf andere zeigen, sollten schleunigst Beweise für die Anschuldigungen liefern.

Die Erfahrung vergangener Jahre zeigt: Innerhalb der AfD wird mit harten Bandagen gekämpft – persönliche Anfeindungen und Fakes inklusive. Dieses Mal aber wird quasi das Heiligtum der Demokratie, der Plenarsaal des Parlaments, mitbeschnitten. An der Stelle ist Schluss, AfD! Dieser Ort hat Bedeutung und gehört uns allen.

Und die AfD in MV? Sie zerlegte sich vor der Wahl selbst, sie tut es danach. Rauswürfe, Richtungstreit, böses Blut untereinander. Inhalte bleiben Mangelware. Warum noch mal haben fast 17 Prozent der Wähler im Nordosten AfD gewählt?



Von Axel Büsselmann

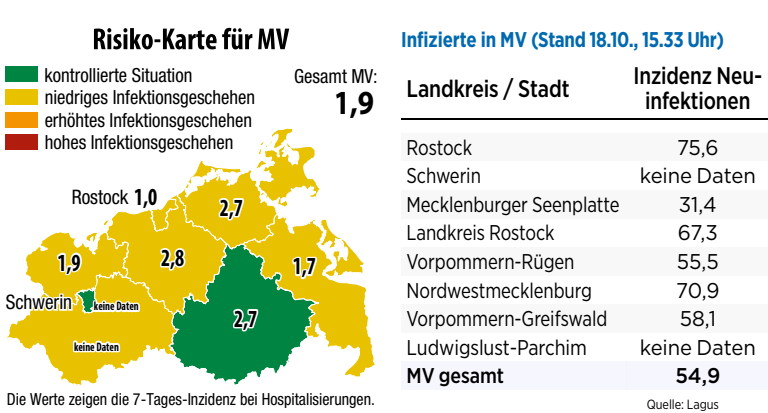
Firmen planen wieder Weihnachtsfeiern

Das haben wir uns verdient

Eine Weihnachtsfeier soll im Optimalfall das Betriebsklima aufbessern. Nach anderthalb Jahren Corona mit Kurzarbeit, Homeoffice oder sogar langen Schließzeiten ist das in diesem Jahr sicher in vielen Firmen mehr als nötig. Die gute Nachricht: Betriebsweihnachtsfeiern sind nach den geltenden Corona-Regeln wieder möglich. Gastwirte in MV freuen sich auch darauf: Sie können die Einnahmen gut gebrauchen.

Doch viele Firmen halten sich mit Buchungen noch zurück. Zu groß ist wohl noch die Unsicherheit angesichts Ansteckungsgefahr und ständig wechselnder Corona-Regeln. Ein weiteres Problem ist die Frage nach 2 oder 3G: Entscheiden sich Gastwirte oder Unternehmen, die Feier nur unter 2G-Bedingungen – also nur für Geimpfte oder Genesene – stattfinden zu lassen, droht eine weitere Spaltung der Belegschaft. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass Kollegen, die gemeinsam die Pandemie durchgestanden haben, nun nicht zusammen feiern sollen. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Noch ist wegen der Buchungszurückhaltung die Auswahl groß genug, dass man allen Befindlichkeiten gerecht werden kann. Die Mitarbeiter und Gastronomen haben es sich verdient.

CORONA AKTUELL



OSTSEE-ZEITUNG

Redaktion

Chefredakteur: Andreas Ebel

Stellvertretende Chefredakteure: Carla Quick, Alexander Müller

Leitende Redakteure: Thomas Pult, Alexander Loew

Chefs vom Dienst: Jan-Peter Schröder, Simone Hamann, Robert Berlin

Chefreporter: Dr. Martina Rathke, Michael Meyer, Frank Pubantz (Schwerin)

Verantwortliche Redakteure: Thomas Luczak, Andreas Meyer (Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaft, Magazine, Kultur), Christian Lüscher (Sport)

Verlag

Geschäftsführer: Imke Mentzendorff, Benjamin Schrader, Rainer Strunk

Technik: Sven-Sören Ulrich

Vertrieb und Marketing: Kathrin Schultka

Fragen zum Inhalt?

Telefon: (0381) 365-0
Fax Redaktion: (0381) 365366
E-Mail: redaktion@ostsee-zeitung.de
Internet: www.ostsee-zeitung.de
www.facebook.com/Ostseezeitung

Fragen rund ums Abo und die Zustellung?

Telefon: (0381) 38303015
E-Mail: kundenservice@ostsee-zeitung.de

Fragen rund um Anzeigen und Prospektbeilagen?

Telefon: (0381) 365-0
E-Mail: anzeigen@ostsee-zeitung.de

Verlag und Druck

Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock oder
Postfachnummer: 10 11 81,
18002 Rostock

Die OSTSEE-ZEITUNG ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Chefredakteur: Marco Fenske

Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Haftung. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende.

Monatlicher Abo-Preis: 36,90 € (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 6,10 €)
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. Januar 2021.

LESERFOTO



Stürmische See vor Zingst

Bei Wind und Wetter ging es für OZ-Leser Gerald Markert an den Zingster Strand, der sich über 15 Kilometer die Küste entlang erstreckt. Und nicht nur in den Sommermonaten machen der schneeweiße Sand und das klare Wasser den Strandbesuch zu einem besonderen Erlebnis, wie die Aufnahme unseres Lesers eindringend beweist. Naturliebhaber und ambitionierte Fotografen kommen in der Region auch im Herbst voll auf ihre Kosten.

FOTO: GERALD MARKERT

LESERMEINUNG

Ärzte fordern mehr Impfungen für Kinder: Viele Leser skeptisch

Corona-Immunisierung für Mädchen und Jungen über 12 umstritten

Von Juliane Lange

Rostock. Mehr als zehn Millionen ausgewertete Daten von Kindern und Jugendlichen haben die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin veranlasst, Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren so dringlich zu einer Corona-Impfung zu raten wie Erwachsenen. Denn: Die Risiko-Nutzen-Abwägung falle eindeutig zugunsten der Impfung aus, dafür gibt es viel Zustimmung. Doch längst nicht alle Leser zeigen sich mit der Empfehlung einverstanden.

Sandra Lapis schimpft: „Laut vieler Studien sind es gerade Kinder, die am wenigsten an schweren Folgen von Covid erkranken. Sie sollen aber mit einem Impfstoff, der keine Langzeitstudien aufweisen kann, geimpft werden? Die Pharmaindustrie ist begeistert. Viele freiwillige Probanden ohne Haftung. Die Eltern, die sich dem verweigern, sind nicht verantwortungslos, sondern denken an die Zukunft ihrer Kinder.“ **Patricia Sölter** fragt: „Wo bleiben die Lüftungsfilter in den Klassenzimmern? Weshalb sind die Masken in Innenräumen teils abgeschafft worden? Alles vor einem Impfangebot für U12. Das ist kompletter Irrsinn.“

Und **Ingo Mueller** berichtet, dass er durch seine tägliche Arbeit „freudig erstaunt“ sei, „dass bereits doch schon viele Kinder ab zwölf Jahren geimpft sind. Wieder mal ein Beweis mehr, dass die Fiktion der Internetblasen bestimmter Leute und die Realität weit auseinanderdriften.“ **Udo Jörg** meint: „Warum macht sich bei solchen Übereltern jemand Sorgen um die Kinder. Lasst sie durchseuchen. Die wollen es nicht anders.“

Ich hoffe nur, dass die Eltern dann den Fehler bei sich suchen, wenn es schiefgeht.“ **Anette Kleinert** stellt indes die Frage: „Warum schreit hier keiner, dass erst mal die Ärmsten geimpft werden? Wir haben Wasser zum Waschen, Desinfizieren unsere Hände, Masken.“ **Christina Andrea** nimmt noch mal Bezug auf die Folgen für die Kinder, berichtet von einem Professor von der Berliner Charité. Laut seiner Aussage, so Andrea, bekämen 97 Prozent der infizierten Kinder Long Covid. „Aber die meisten Eltern scheint es wohl nicht zu interessieren, weil sie ja sogar noch auf die Maskenpflicht schimpfen oder über die Tests meckern oder die Kinder bewusst nicht impfen lassen wollen, obwohl sie es könnten und sogar noch fleißig in den Urlaub fliegen mit den Kindern. Luftfilter sind nicht überall in Schulen und Kitas eingebaut worden und die Politiker sowie die Eltern schauen nur zu, wie sich die Kinder weiter infizieren. In meinen Augen ist das völlig verantwortungslos.“ **Kendra Grasse** ergänzt: „Wer von ‚Pandemie‘ faselt, Covid mit einer Grippe vergleicht (und damit eigentlich einen grippalen Infekt meint), eine lebensrettende Impfung als ‚Gentherapie‘ und ‚Giftspritze‘ bezeichnet, lernt nur durch Erfahrung. Leid tut es mir echt für das medizinische Personal.“

Steffen Aasman, Lehrer, stelle immer die Eieruhr im Klassenraum, sagt er. „Alle 20 Minuten zwei Fenster weit auf, für mindestens fünf Minuten, obwohl wir auf Abstand sitzen. Für persönliche Decken ist gesorgt. Wer dieser Verantwortung als Lehrkraft nicht nachkommt, ist für mich kein verantwortungsvoller Lehrer.“



Eine Schülerin sitzt mit Maske in der Klasse. Kinderärzte raten Kindern ab zwölf Jahren dringend zur Corona-Impfung.

FOTO: GUIDO KIRCHNER/DPA

OZAKTION

Wer gewinnt Musikvideopreis PopFiSH?

Bandprojekte aus Ludwigslust und Rostock nominiert / OZ-Leser können Amazon-Gutschein gewinnen



Ausschnitt auf dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“ der Band Die Kerzen.

FOTO: FILMSTILL

Rostock. Welches ist das beste Musikvideo aus MV? Das entscheidet sich am Freitag, 22. Oktober. Dann wird zum achten Mal der PopFiSH – der größte Musikvideopreis in MV – verliehen. Auch die OZ stiftet eine Auszeichnung: Die Filmemacherin oder der Macher des Gewinnervideos der Online-Abstimmung erhält von uns einen 200-Euro-Gutschein von Media Markt, etwa für neue Video-Technik. Auch die Teilnehmer können etwas gewinnen: Unter allen Abstimmenden, die sich registrieren, verlosen wir einen Amazon-

Gutschein in Höhe von 25 Euro. Eine Jury hatte bereits im Februar die zehn besten unter 60 Einsendungen ausgewählt. In die Top Ten hat es die Ludwigsluster Band Die Kerzen geschafft. Die vier haben im Vorjahr den Hauptpreis der Jury gewonnen und sind diesmal dabei mit dem Video zum Song „In der Nacht hast du geweint“. Im Rennen ist auch Rostocks Projekt Ezida mit dem Video von Paul Raatz zum Song „Erzeugnis“. Verliehen werden die Preise am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr im Dock Inn Hostel, Warnemünde.

Gutschein zu gewinnen

Bis Freitag können die OZ-Leser ihren Favoriten küren und einen Amazon-Gutschein gewinnen.



Zur Abstimmung: QR-Code scannen oder [ostsee-zeitung.de/popfish](https://www.ostsee-zeitung.de/popfish)



Ezida ist mit „Erzeugnis“ dabei. Sie wollen den PopFiSH 2021 gewinnen.

QUELLE: FILMSTILL

Cyberangriff auf Schwerin zieht Kreise

Greifswald/Schwerin. Nach dem Cyberangriff auf den IT-Dienstleister der Landeshauptstadt und des Kreises Ludwigslust-Parchim haben auch andere Städte in MV mit IT-Problemen zu kämpfen. Neben der Stadt Greifswald meldete auch die Stadt Stralsund von Ausfällen betroffen zu sein, obwohl beide Städte keine Kunden des Kommunalservice Mecklenburg (KSM) und der Schweriner IT- und Servicegesellschaft (SIS) sind, deren Server am Freitagmorgen Ziel des Angriffs mit einer Schadsoftware wurden.

Während die Stadt Greifswald zunächst starke Einschränkungen ihrer IT meldete, waren bis zum Abend nur noch die Online-Dienste der Kfz-Zulassungsstelle und der Führerscheinstelle nicht einsatzbereit. In Stralsund waren etwa die Wohngeldstelle, das Standesamt oder die Bearbeitung von Personalausweisen betroffen, hieß es von einem Sprecher der Stadt. Das Internet-Serviceportal „OpenR@thaus“ war gestern Nachmittag zudem komplett abgeschaltet.

IN KÜRZE

Transporter kollidiert mit drei Autos

Crivitz. Bei einem Unfall mit vier beteiligten Fahrzeugen sind gestern bei Crivitz (Ludwigslust-Parchim) zehn Menschen verletzt worden. Nach Untersuchungen der Polizei stieß ein Kleintransporter mit drei entgegenkommenden Autos zusammen. Der Fahrer des Transporters und eine Autofahrerin wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und kamen mit schweren Verletzungen per Rettungshubschrauber in Kliniken. Acht weitere Verletzte, darunter ein Kleinkind, wurden ebenfalls in Krankenhäuser gebracht. In Lebensgefahr soll aber keiner der Beteiligten schweben.

Ein Toter bei Haus-Explosion

Groß Lüdershagen. Bei einer Explosion in einem Haus in Groß Lüdershagen bei Stralsund ist ein Mensch ums Leben gekommen. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfal gestern im Zusammenhang mit dem angekündigten Besuch eines Gerichtsvollziehers. Der Mann wollte mit dem Bevollmächtigten eines Energieunternehmens Strom und Gas abstellen, wie der Amtsgerichtsleiter sagte. Der Hausbesitzer habe aber nicht geöffnet. Anschließend kam es den Angaben zufolge zu der Explosion. Bei dem Toten handele es sich vermutlich um den Hausbesitzer, hieß es.

Gruppe führt katholische Gemeinde

Neubrandenburg. In Mecklenburg leitet erstmals ein Leitungsteam mit kirchlichen Laien eine große katholische Kirchengemeinde – die Gemeinde St. Lukas in Neubrandenburg. Den Auftrag hat Erzbischof Stefan Heße erteilt. Hintergrund dieses Vorgehens ist der Priestermangel in der Kirche. Das Team besteht aus Florian Edenhofer als moderierendem Priester, den beiden ehrenamtlichen Gemeindegliedern Gabriele-Maria Kohl und Michael Nötzel sowie Verwaltungsmitarbeiter Daniel Gillner.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag:

1 = unbesetzt (5 195 264,80 Euro im Jackpot); 2 = 2 495 024,90; 3 = 22 177,90; 4 = 6 381,60; 5 = 240,00; 6 = 64,10; 7 = 23,00; 8 = 12,50; 9 = 6,00

Spiel 77: 1 = 1 877 777,00 Euro

Keno

vom 18. Oktober

1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66

Gewinnzahl plus5: 7 2 2 8 3

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Das Geschäft mit dem Glück

Vor 30 Jahren wurde Lotto MV gegründet. Seitdem verkauft Rosemarie Sporns in ihrem Laden in Wustrow die beliebten Spielscheine.

Von Klaus Amberger

Wustrow/Rostock. Vorbei an Bücherregalen, an Schreibheften und Buntstiften, erst dann steht man an der Lotto-Annahmestelle der „Bücherstube“ in Wustrow auf dem Fischland. In der hinteren Fläche des Traditionsladens an der Hauptstraße des Ostseebades gibt es seit 30 Jahren Spielscheine und Lose. Über dem Tresen hängt eine in den Lottofarben gelb und rot gehaltene Lampe, darunter steht Rosemarie Sporns, die Inhaberin der „Bücherstube“. Sie erinnert sich: „Vor drei Jahrzehnten war das Lottospiel für uns noch umständlicher – ich musste den Preis für die Tipps im Kopf ausrechnen, heute macht das alles ein Computer.“ Erst 1998 wurden die Terminals zur elektronischen Spielscheinabgabe eingeführt. „Das war eine große Erleichterung“, berichtet die 70-Jährige, die noch ab und zu ihren Sohn, den Geschäftsführer der „Bücherstube“, vertritt. Das Geschäft gehört zu den annähernd 500 Lotto-Annahmestellen im Land.

„Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto Mecklenburg-Vorpommern seit seiner Gründung im September 1991“, sagt Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH, wie es offiziell heißt. „Seitdem wurden in MV 53 Frauen und Männer zu Lottomillionären.“ Der größte Einzelgewinn ging mit gut 14 Millionen Euro 2006 an eine Tippgemeinschaft aus Rostock. Annähernd die Hälfte der Einnahmen werden als größere und kleinere Gewinne ausgeschüttet. Auf der anderen Seite seien eine Milliarde Euro der Kultur, sozialen Projekten, dem Sport, dem Denkmalschutz und der Umwelt zugute gekommen, sagt Stapelfeld. Als Partner unterstützt Lotto beispielsweise den Zoo Rostock, den Landesfußballverband, die Rostocker Seawolves oder den Ringverein Lübtheen.

Viele Lotto-Annahmestellen sind nicht nur ein Spiel-, sondern auch Kommunikationsort. „Ich habe viel Stammkundschaft“, sagt Rosemarie Sporns. Es wird hier geredet, übers Wetter oder Persönliches, über Corona oder, wie bei ihr in der „Bücherstube“, über Bücher. In der Saison



Rosemarie Sporns betreibt seit 30 Jahren in der Bücherstube in Wustrow auch eine Lotto-Annahmestelle.

FOTO: KA

kommen viele Urlauber vorbei. „Manch einer spielt ein Leben lang stets die gleichen Zahlen, andere immer wieder neue. Manche spielen, weil sie hoffen, mit dem Gewinn ein Kredit abzahlen zu können, andere, um sich einen Traum zu erfüllen“, weiß die Wustrowerin. „Ein Spieler wollte mal, falls er gewinnt, die Seefahrtsschule in Wustrow vor dem Verfall retten“, erzählt sie schmunzelnd.

Stefanie Kasch von Lotto MV sagt: „Zu den häufigsten Wünschen von Lottospielern gehören immer noch: Haus, Reise, Auto.“ Die 40-Jährige kennt auch die Zahlen, die beim beliebtesten Lotto-Spiel 6 aus 49 bislang am häufigsten gezogen wurden: 6, 38, 31, 43, 26, 3. Also nur diese Zahlen tippen und dann gewinnen? „Die statistische Häufigkeit hat keinen Einfluss auf die Ziehungswahrscheinlichkeit“, dämpft Stefanie Kasch zu große Hoffnungen. Es bleibe ein Glücksspiel. Aber ein seriöses, betont Lotto-Chef Stapelfeld. „Lotto steht für ein reglementiertes Glücksspiel, das den Spieltrieb des Menschen gewährleistet und gleichzeitig der Spielsucht etwas entgegensetzt.“ Neben obligatorischen Hinweisen auf die Suchtgefahr, seien die Mitarbeiter in den Annahmestellen speziell geschult, Hinweise auf Suchtverhalten zu erkennen. Es gehe darum, Anzeichen zu erkennen und sensibel darauf zu reagieren. „Der Anteil der Online-Spieler



FOTO: LOTTO / STEFANIE KASCH

Fast drei Milliarden Euro an Spieleinsätzen verbuchte Lotto MV seit seiner Gründung im September 1991.

Ait Stapelfeld (61), Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in MV mbH

beträgt derzeit 15 Prozent“, sagt Stapelfeld. Hier sehe er noch Entwicklungspotenzial. Während 6 aus 49 vor allem bei älteren Generationen beliebt sei, werde Eurojackpot oft auch von jüngeren gespielt. Apropos Jackpot: Hier steht eine Neuerung an. Ab Ende März des kommenden Jahres wird es zwei Jackpot-Ziehungen pro Woche geben. Neben dem gewohnten Freitag, komme der

Klatsche für AfD: Absetzung des Rostocker Vorstands aufgehoben

Schiedsgericht fällt Urteil / Schwierige Lage vor Parteitag am Wochenende

Von Frank Pubantz

Schwerin. Ein hitziger Parteitag steht der Landes-AfD am Sonnabend in Grevesmühlen bevor. Neben Streit um diverse Parteiausschlussverfahren geht es auch um eine Umstellung von zwei auf einen Landessprecher an der Parteispitze.

Einen Neustart an der Spitze fordert Steffen Reinicke vom Rostocker Kreisverband. Grund: Im Frühjahr 2020 hatte der Landesvorstand um Sprecher Leif-Erik Holm den Rostocker Vorstand abgesetzt, angeblich weil dort unter anderem Mitglieder nach Vorliebe ausgewählt worden seien – Vorwurf: satzungswidrige Mitgliederaufnahme. Das Schiedsgericht der AfD hat diese Absetzung nun kassiert, der Parteivorstand sei über das Ziel hinausgeschossen. Die Amtsenthebung sei als „Ordnungsmaßnahme unverhältnismäßig und des-



Steffen Reinicke, Kreisverband Rostock FOTO: OA



Landessprecher Leif-Erik Holm FOTO: BÜTTNER

halb aufzuheben“, steht im Urteil. „Sie war unrechters“, betont Reinicke. Mit massiven Auswirkungen auf die Partei: In und um Rostock sei die Mitgliederzahl von rund 200 auf 120 gesunken. Mittlerweile sei erneut ein Kreisvorstand bestimmt worden. In der Kritik steht Holm auch wegen eines Parteiausschlussverfahrens gegen Ralph Weber, der Holm „Landesdiktator“ nannte.

Brisanz liegt also über dem Parteitag, der das Landtagswahlprogramm nachträglich absegnen

Illegale Einwanderer an der Grenze zu Polen aufgegriffen

Pasewalk. Die Zahl illegaler Einreisen bleibt in Vorpommern weiter hoch. Wie ein Sprecher der Bundespolizeiinspektion Pasewalk gestern sagte, wurden am Wochenende 63 eingeschleuste Männer, Frauen und Kinder vor allem aus dem Irak, Iran und Jemen in Gewahrsam genommen. Allein am Sonntagabend habe es bei Dunkelheit zwei „Großaufgriffe“ mit Gruppen von 25 und 20 Personen in einem Waldstück bei Ramin und nahe Grambow (Vorpommern-Greifswald) gegeben. Darunter seien fünf Kinder gewesen.

„Die illegalen Einwanderer konnten durch eigene Fahndungsmaßnahmen der Polizei sowie durch Hinweise aus der Bevölkerung aufgegriffen werden“, sagte der Polizeisprecher auf OZ-Nachfrage. Es sei äußerst wahrscheinlich, dass die Menschen mittels Schleusern über die Belarus-Route nach Vorpommern gekommen seien. Das habe die Feststellung der Personalien, der Staatsangehörigkeit und der Reiseroute ergeben. Die Ermittlungen dauern aber noch an.

Wie die Schleuser vorgehen, verdeutliche ein Fall von Samstag. Am

Grüne wollen konstruktiv in Opposition arbeiten

Austausch mit CDU und FDP im Landtag

Schwerin. Die wieder in den Schweriner Landtag eingezogenen Grünen haben für die neue Legislaturperiode eine konstruktive Oppositionsarbeit angekündigt. Dabei gebe es auf jeden Fall die Möglichkeit eines Austauschs mit der FDP, sagte Fraktionschef Harald Terpe. Es gebe gemeinsame Interessen mit der FDP wie beispielsweise den Schutz von Minderheitsrechten der kleinen Fraktionen. Die Grünen hatten bei der Landtagswahl einen Stimmenanteil von 6,3 Prozent erreicht und zogen mit fünf Abgeordneten in den Landtag ein. In der zurückliegenden Wahlperiode waren sie im Landesparlament nicht vertreten.

Auch die Zusammenarbeit mit der CDU werde notwendig sein, um bei Initiativen das Minderheitenquorum von 25 Prozent zu erreichen, so Terpe. Die FDP ist wie die Grünen mit fünf Abgeordneten vertreten, die CDU kommt auf zwölf Parlamentarier. Aktuell verhandeln SPD und Linke über eine rot-rote Koalition.

Die konstituierende Sitzung des Parlaments findet am 26. Oktober statt. Die parlamentarische Arbeit fange bereits jetzt an, sagte Terpe, der von 2005 bis 2017 für seine Partei im Bundestag saß. „Wir werden unsere Anliegen präsentieren. Dann wird man sehen, ob die Versprechungen halten, dass die kleinen Fraktionen berücksichtigt werden oder ob durchregiert wird.“

Es bleibe auch abzuwarten, wie sich die CDU verhalte, wenn die Grünen einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung von Vorgängen im Verfassungsschutz von MV wieder installieren wollen. Seine Bundestagserfahrungen zeigten, dass es möglich ist, auch aus der Opposition heraus Projekte im Parlament erfolgreich abzuschließen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD schloss Terpe aus.

Gleichzeitig werde die grüne Fraktion sich einer Unterstützung der künftigen Regierung nicht verschließen, wenn sie die richtigen Akzente setzt. Allerdings seien viele Forderungen der Grünen beispielsweise beim Klimaschutz „zumindest nicht deckungsgleich“ mit denen der SPD unter Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. *J. Mangler*



Harald Terpe (Grüne)

FOTO: DPA

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

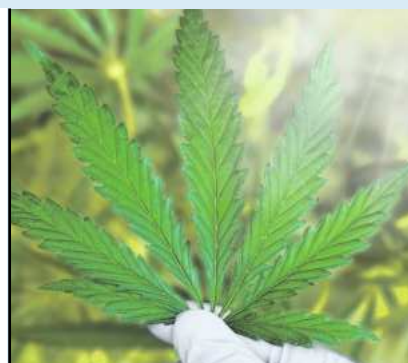
Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D14, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Inflation in MV höher als bundesweit

Schwerin. Angeheizt vor allem von höheren Energiekosten sind die Verbraucherpreise in MV im September um 4,4 Prozent im Vergleich zum September 2020 gestiegen. Das geht aus einem aktuellen Bericht des Statistischen Landesamtes hervor. Damit lag die Inflation im Nordosten über der deutschlandweit ermittelten Rate von 4,1 Prozent.

Eine Vier vor dem Komma war bundesweit zuletzt im Dezember 1993 ermittelt worden. Eine höhere Inflation schwächt die Kaufkraft von Verbrauchern – sie können sich für einen Euro weniger kaufen als zuvor. In MV war die Teuerungsrate bereits im August über die Marke von vier Prozent geklettert. Das Amt meldete ein um 4,3 Prozent höheres Preisniveau als im August 2020. Im Juli hatte die Inflation bei 3,8 Prozent gelegen, im Juni noch bei 2,4 Prozent.

IN KÜRZE

Flut kostet Versicherer deutlich mehr

Baden-Baden. Die Flutkatastrophe könnte die Versicherungsbranche noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des Rückversicherers Hannover Rück, Michael Pickel. Der Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernd“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben.

Gericht rügt Vergleichsportal

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur dann zeigen, wenn es auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher.

Weihnachtsfeiern: Firmen bei Buchung noch zögerlich

Gänsebraten und fröhliches Zusammensein: Das Gastgewerbe hofft auf gute Geschäfte zum Fest. Viele Firmen warten noch ab.

Von Axel Büssem

Rostock. Weihnachtsfeiern sind in der dunklen Jahreszeit ein wichtiges Standbein für die Gaststätte in MV. Wegen Corona mussten sie im vergangenen Jahr ausfallen, umso mehr freuen sich die Gastronomen in diesem Jahr, dass die aktuellen Corona-Regelungen Feiern wieder erlauben. Doch die Buchungen liegen bis jetzt noch unter dem Stand der Vor-Pandemie-Zeit, wie eine OZ-Umfrage bei mehreren Unternehmen ergab.

„Wir freuen uns über jeden Schritt zurück zur Normalität“, sagt Eike Sadewater, Geschäftsführer der Gruppe Stralsund Hotels Tourismus und Gastronomie, die unter anderem das Hotel Scheelehof betreibt. „Das wird unser erstes Weihnachtsgeschäft seit zwei Jahren.“ Weihnachtsfeiern bildeten dabei einen wichtigen Baustein.

Bislang sei das Buchungsverhalten noch zögerlich. „Es herrscht offenbar noch leichte Unsicherheit. Sonst haben wir schon im Sommer die ersten Buchungen“, erklärt Sadewater. „In den letzten Tagen ist das Geschäft aber angelaufen.“ In den einzelnen Häusern der Gruppe plant Sadewater unterschiedliche Konzepte: Es wird 2G, 3G und Mischformen geben. Im Scheelehof etwa soll 2G gelten. „Wenn wir von Hotelgästen verlangen, dass sie geimpft oder genesen sind, muss das auch für Restaurantgäste gelten.“

„Für uns ist das Weihnachtsgeschäft sehr wichtig, da wir damit einen Puffer für die schwachen Monate Januar, Februar und März bilden können“, sagt Carsten Loll, Chef des Rostocker Restaurants Carlo 615. „Derzeit sind es aber etwa 30 Prozent weniger Buchungen als sonst.“ Gerade große Veranstaltungen würden wenig angefragt. „Es



Grundsätzlich sind betriebliche Weihnachtsfeiern in diesem Jahr wieder möglich. Allerdings zögern offenbar viele Unternehmen noch. In den Restaurants ist die Nachfrage überschaubar, wie eine OZ-Umfrage ergab. FOTO: FOTOLIA

sind eher kleinere Teams oder eine gemeinsame Schicht mit 8 bis 15 Personen. Vor Corona hatten wir auch größere Weihnachtsfeiern mit 30 bis 50 Teilnehmern“, sagt Loll.

Im Störtebeker Brauquartier in Stralsund haben die Anfragen zu Weihnachtsfeiern in der vergangenen Woche zugenommen – seit sich abzeichne, dass sie tatsächlich stattfinden können, sagt Valeska Scholz, Leiterin des Veranstaltungsbereiches. „Aber es sind noch deutlich weniger als noch vor zwei Jahren zu diesem Zeitpunkt.“

Zurückhaltung gebe es auch noch bei der Zahl der Teilnehmer. „Derzeit sind es meist Gruppen um die 30 Personen.“ Es gebe aber auch noch geplante Feiern ab 200 Teilnehmern, die schon vor der Pandemie für 2020 gebucht und dann wegen Corona verschoben worden sein. „Diese Feiern werden in diesem Jahr nach jetzigem Stand auch stattfinden“, betont Scholz.

Ob bei den Feiern 2G machbar ist, werde den Firmen überlassen. „Das wäre für alle Beteiligten am schönsten, weil man dann fast ohne Ein-

„Ich gehe davon aus, dass spätestens Mitte November die Nachfrage deutlich anziehen wird.“

Lars Schwarz
Präsident des Dehoga MV

schränkungen essen, trinken, tanzen und feiern könnte“, sagt Scholz. Auch Störtebeker selbst plane für die Mitarbeiter am Standort Stralsund eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Wie die aussehen soll, sei allerdings noch offen.

Trotz der Anlaufschwierigkeiten zeigt sich der Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga MV, Lars Schwarz, optimistisch. „Ich gehe davon aus, dass spätestens Mitte November die Nachfrage deutlich anziehen wird.“ In vielen Betrieben

gebe es schon jetzt deutlich mehr Anfragen als vor zwei Jahren um diese Zeit. „Da wird es jetzt schon schwer, seinen Wunschtisch zu bekommen.“

Schwarz geht davon aus, dass Weihnachtsfeiern landesweit auch unter 3G-Bedingungen „annähernd problemlos stattfinden können“. Die Gäste können dann auch an großen Tafeln ohne Begrenzung der Personenzahl zusammensitzen. Lediglich zu anderen Gruppen müsse weiterhin ein Abstand von 1,50 Metern eingehalten werden. Auch Büfets seien möglich – mit Einbahnstraßensystem und Mundschutz. Die Gäste müssen sich allerdings auf gestiegene Preise einstellen. „Lebensmittel, Personal, Energie – alles ist teurer geworden“, sagt Schwarz. „Ich rechne aber nicht mit großen Ausschlägen nach oben.“ Spannend sei noch die Frage, ob und wie Weihnachtsmärkte stattfinden können. „Viele Betriebe verbinden ihre Weihnachtsfeier mit einem Ausflug auf den Weihnachtsmarkt. Davon würde aber nur die Gastronomie in Städten profitieren, in denen es auch einen Weihnachtsmarkt gibt.“

Nord Stream 2: Erste Röhre mit Gas befüllt

Betriebsgenehmigung steht noch aus

Lubmin. Der erste Strang der Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG gestern mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollten Einzelheiten mitgeteilt werden, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden.

Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Russlands Präsident Wladimir Putin meinte in der vergangenen Woche in Moskau, die Lieferungen über diesen Weg würden zu einer Entspannung auf dem aufgeheizten Gasmarkt führen.

Kritiker sehen die Gefahr, Russland könne die Pipeline für geopolitische Zwecke missbrauchen, weil es sich so unabhängiger von der Ukraine als wichtigeres Transitland mache.

Christian Thiele



Die Anlandestation in Lubmin FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Spritpreise: Diesel klettert auf Allzeithoch

Warum ist das Tanken derzeit so teuer? Experten beantworten die wichtigsten Fragen.

Von Julia Kaiser

Rostock. Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, der ADAC berichtete gestern von einem durchschnittlichen Dieselpreis von 1,555 Euro pro Liter bundesweit. Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis und kostet der Sprit jetzt bald 2 Euro? Die OZ hat bei Experten nachgefragt.

► Warum ist das Tanken in MV derzeit so teuer?

„Aufgrund der geringen Nachfrage in der Pandemie wurde die weltweite Produktion von Erdöl zurückgefahren“, erklärt Christian Hieff, Sprecher des ADAC

Hansa. Hinzu kommt jetzt die steigende Nachfrage nach Heizöl vor dem Winter.

► Ist es egal, zu welcher Tageszeit ich in MV tanke?

Nein. Laut einer Studie des ADAC ist Kraftstoff morgens am teuersten. Ab circa 6 Uhr steigen die Preise, kurz nach 7 Uhr erreichen sie ihren Höchststand. Anschließend falle der Preis, um nach 9 Uhr wieder spürbar anzusteigen. Die durchschnittlich niedrigsten Kraftstoffpreise liegen laut ADAC zwischen 18 und 19 Uhr sowie zwischen 20 und 22 Uhr. Um alles im Blick zu haben, rät Alexander von Gersdorff vom Mineralölwirtschaftsverband (MWV) Autofahrern, sich online zu informieren.

Sein Tipp: „Ins Internet gehen oder eine Preis-App nutzen um festzustellen, wann und wo in der Region es günstig ist, zu tanken.“

► Ist der Spritpreis in MV von der Region abhängig?

Dem ADAC Hansa zufolge hat MV im Bundesvergleich relativ günstige Spritpreise. „Bei den Regionen hängt es meist davon ab, wie viel Konkurrenz es im Umkreis gibt“, so Hieff. Je geringer die Tankstellendichte, desto höher könnten die Preise sein. Das spiegelt sich auch in MV wider: Diesel war mit 1,505 Euro und Benzin mit 1,673 Euro pro Liter gestern Vormittag laut der Website Benzinpreis-Blitz im Landkreis Rostock am billigsten. Den höchsten Preis zahlten

Autofahrer in Nordwestmecklenburg: Dort lag der durchschnittliche Dieselpreis bei 1,567 Euro pro Liter und der Benzinpreis bei 1,740 Euro pro Liter.

► Werden die Spritpreise in MV weiter steigen?

Höchstwahrscheinlich ja. „Es ist nicht auszuschließen, dass die Preise noch weiter steigen“, sagt Hieff. Die Nachfrage auf den Weltmärkten werde gerade jetzt in der annähernden Winterzeit nicht sinken. Der MWV gibt zu bedenken, dass der Gesetzgeber die CO₂-Aufschlag für Benzin und Diesel Anfang 2022 zudem erhöhen will. „Ohne diesen Aufschlag hätten wir zur Zeit auch keine Rekordpreise“, so von Gersdorff.

GÜNSTIGE TELEFONTARIFE

ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0- 7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7- 9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9-18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18-21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21-24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86

FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS

0- 6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6- 7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7- 9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9-12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12-18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18-21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21-24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59

VOM FESTNETZ ZUM HANDY

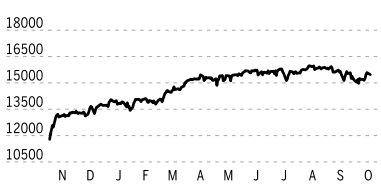
8-18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18- 8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen. Quelle: www.telarif.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.



DIE BÖRSE: TecDAX ▲ 3.721,66 (– 0,12%) MDAQ ▲ 34.389,65 (+ 0,09%) Euro Stoxx 50 ▼ 4.151,40 (– 0,75%) Nikkei 225 ▼ 29.025,46 (– 0,15%) Dow Jones (18:30 Uhr) ▼ 35.274,89 (– 0,06%) Nasdaq 100 (18:30 Uhr) ▲ 15.226,05 (+ 0,52%)

DAX ▼ 15.474,47 – 0,72%



	aus DAX, MDAQ und TecDAX	18.10.	± % Vortag
Befesa	68,70	+4,41	
Hypoport	495,40	+3,29	
Aixtron	20,92	–7,02	
MorphoSys	37,61	–4,11	

Stand: 18:30 Uhr ME(SJZ)

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Adidas NA*	3,00	270,65	–1,37	252,05/336,25
Airbus*	-	113,36	–1,34	59,29/120,92
Allianz vNA*	9,60	198,54	–0,03	148,60/223,50
BASF NA*	3,30	64,06	–1,45	45,92/72,88
Bayer NA*	2,00	46,62	–2,65	39,91/57,73
BMW St.*	1,90	86,37	–1,36	57,25/96,39
Brenntag NA	1,35	82,38	–0,65	53,92/87,40
Continental	-	98,70	–1,58	79,14/118,65
Covestro	1,30	56,36	–3,29	39,50/63,24
Daimler NA*	1,35	81,95	–2,03	43,12/83,99
Deliv. Hero	-	114,20	–0,35	90,60/145,40
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	7,51/12,56
Dt. Börse NA*	3,00	147,35	+0,00	124,85/152,65

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	37,67/61,38
Dt. Telekom*	0,60	16,49	–0,24	12,59/18,92
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	38,03/53,04
E.ON NA	0,47	10,56	–0,47	8,27/11,43
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	–1,40	55,18/75,08
Fresenius	0,88	40,78	–0,29	31,03/47,60
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	–0,83	47,35/81,04
HelloFresh	-	82,48	+1,88	38,02/97,38
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	76,36/99,50
Infinion NA*	0,22	37,54	+1,27	23,38/38,50
Linde PLC*	1,06	264,75	–0,09	183,15/271,55
Merck	1,40	193,10	+0,39	121,25/207,90
MTU Aero	1,25	187,30	–1,45	142,40/224,90

Name	Dividende	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief/Hoch
Münch. R. vNA*	9,80	243,15	–0,49	194,10/269,30
Porsche Vz.	2,21	87,20	–3,37	44,45/102,00
Puma	0,16	100,20	–1,33	74,08/109,70
Qiagen	-	44,87	+0,31	36,00/48,05
RWE St.	0,85	31,92	–0,53	28,39/38,65
SAP*	1,85	124,98	–1,03	89,93/131,34
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	332,00/599,60
Siem. Health	0,80	57,00	–0,59	36,16/61,50
Siemens Energy	-	23,68	–0,96	18,36/34,48
Siemens NA*	3,50	139,86	–0,99	98,50/151,86
Symrise	0,97	114,45	+0,13	95,88/127,15
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	48,57/61,66
VW Vz.*	4,86	192,34	–3,18	122,96/252,20
Zalando	-	79,54	+0,23	73,60/105,90

WÄHRUNGEN

Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Dänemark (DKK)	7,8553	7,0971
Großbritannien (GBP)	0,8774	0,8032
Polen (PLN)	5,2288	4,1021
Russ. Rubel (RUB)	92,5590	74,1650
Schweden (SEK)	10,7324	9,5809
Schweiz (CHF)	1,1151	1,0350
Türkei (TRY)	11,2909	10,2812
Ungarn (HUF)	438,6100	308,5900
USA (USD)	1,2254	1,0930

AKTIEN

aus Mecklenburg-Vorpommern	Div	18.10.	± % Vortag
Centogene	-	8,38	–2,56
Hansejachts	-	5,05	–1,94
Nordex	-	15,60	+2,30

€ IN \$ ▲ 1,1604 + 0,02%



ROHSTOFFE

	18.10.	± % Vortag
Gold (\$/31,1g)	1765,63	–0,11
Gold (€/100g, Degussa Goldh.)	5076,00	–0,18
Silber (€/1kg, Degussa Goldh.)	869,30	–0,42
Rohöl, Brent (\$/Barrel)	84,53	–0,46

Erläuterung: NA = Namensaktie, St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, * = auch im Euro Stoxx 50 enthalten; Div. = zuletzt ausgezahlte Dividende; * = Vortageskurs oder jetzt verfügbar; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Währungen = Quelle Deutsche Bank. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront



FOTO: OLIVER BORCHERT

Konzertmarathon
Noch bis Sonntag ist der Festspielherbst zu erleben. [Seite 10](#)



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/20 14 53
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG
LIEBE LESER**



Von Anne Ziebarth
anne.ziebarth@ostsee-zeitung.de

Wochenstart mit Vodka und Pizzasuppe

Der Trend der per Email versandten Newsletter ist auch bei den Supermärkten angekommen. Insbesondere wenn man eigentlich auf den Hauptpreis bei Gewinnaktionen hofft, findet man sich schnell in einer Flut von Angebots-Newslettern wieder. Künstliche Intelligenz und die Option „Setzen Sie ihr Kreuzchen hier für verbesserte Werbeangebote“ sind bekanntermaßen zu unheimlichen Dingen fähig. Im Hintergrund wird man ständig berechnet. Was könnte sie kaufen? Was braucht er? Irgendwie beruhigend, dass zumindest bei den Newslettern hier offensichtlich noch einiges schief läuft. „Zum Wochenstart!“ jubilierte mir Montagmorgen ein Supermarkt zu. „Vodka!“ Abgesehen davon, dass ich keinen Alkohol trinke, ist das ja am Montag mal ein Statement. Hoch die Tassen! Wem dann am Mittag etwas komisch ist, kann ja auch mal in den Rezept-Tipps der Supermärkte stöbern. Pizza-Suppe! Ich muss gestehen, ich weiß nicht, wie sie schmeckt. Aber in Verbindung mit Vodka wird das bestimmt ein toller Montag. Teppichreiniger ebenfalls im Angebot?

GESICHT DES TAGES



des Jahres verlegten sie und ihr Mann den Lebensmittelpunkt nach Rügen. Der Grund war, dass der Gatte das Angebot hatte, in Bergen als Seiteneinsteiger den Lehrerberuf auszuüben. Mit dem Paar kamen das zweijährige Töchterchen Kaya, der Hund Knox und Kater Balu auf die Insel. „Wir fanden es auf Anhieb schön hier, obwohl es zu Lockdown-Zeiten etwas schwierig war, sich neu zu vernetzen“, meint Barbara Vöhringer. Die 38-Jährige arbeitet in Stralsund am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum und pendelt zwischen ihrer Arbeitsstelle und Bergen. Die Freizeit verbringt die Familie damit, auf Spaziergängen die Insel zu erkunden. „Es gefällt uns richtig gut, so nah am Meer zu sein.“

Barbara Vöhringer stammt aus Berlin und wuchs im Speckgürtel der Hauptstadt auf. Nach dem Abitur studierte sie in Potsdam Lehramt für Deutsch und Spanisch und fand dort den Einstieg in den Beruf. Anfang

Nach jahrelanger Schließung: So schön wird Rügens einziger Tierpark

Ende 2022 soll das komplett neu gestaltete Areal in Sassnitz eröffnen. Der Tierpark soll als Tor in den Nationalpark geleiten und Wissen über heimische Tier und Pflanzenarten vermitteln.

Von Anne Ziebarth

Sassnitz. Seit nunmehr fünf Jahren ist der einzige Tierpark der Insel Rügen für Besucher geschlossen. Erst legte ein Fall von Vogelgrippe den Betrieb lahm, dann startete die Komplettanierung der Tierparks. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher jetzt ein Bild vom Stand der Bauarbeiten machen und einen Blick auf die neuen Tiergehege werfen. Die Eröffnung soll im Jahr 2022 stattfinden. „Im Dezember“, so Leon Kräusche von der Wirtschaftsförderung der Stadt, „passend zu Weihnachten“. Das Interesse an Einblicken vorab war riesig, Hunderte Menschen strömten auf das Gelände am Steinbach. Sie wurden nicht enttäuscht. Wildschwein-, Fuchs- und Waschbärengehege sind fertig, das Wegenetz ist zu erkennen, und der Steinbach plätschert durchs Gelände. „Der Tierpark wird ein Eingangstor zum Nationalpark“, erklärt Leon Kräusche. „Wir wollen nur regionale Tiere in naturnaher Haltung zeigen.“ Dementsprechend sieht man hier keine Elefanten und Eisbären, stattdessen Wildschweine, Waschbären und Füchse, die in großzügigen Gehegen mit vielen Versteckmöglichkeiten untergebracht sind. Einziehen sollen noch verschiedene Vogelarten, Amphibien und die Tiere des Streichelzoos.

Kann man damit denn mit heimischen Tieren noch jemand hinter dem Ofen vorlocken? Aber ja! Zwar nennt der 6-jährige Kristian an Platz eins und zwei seiner Lieblingstiere „Tigers“ und „Löwen“, auf Platz drei kommt dann aber auch ein Wildschwein. Gut möglich, dass es sich dabei um den Keiler Eberhard handelt, ein kaptales Tier, welches just hinter Kristian steht und geräuschvoll im Trog wühlt. Kristians kleinere Bruder Julian (4) wählt das Häschen auf Platz 1, den Tiger auf Platz 2, dann kommt das Wildschwein dicht gefolgt vom Teddybär. Hinter dem Keiler Eberhard toben noch sieben im April geborene Jungschweine durch die Gegend, auch Mutter Schweini ist dabei. Die Kinder und ihre Eltern sind begeistert – irgendwie entpuppen sich die Schweine als „doch ganz



Blick über den Schwanenteich im Tierpark Sassnitz.

FOTOS: ANNE ZIEBARTH

süß“, wenngleich manch mitgebrachter Hund Schnappatmung hat. Neben den Sicherheitsschleusen stehen ganz in grün gewandelt noch zwei Neue: die Tierpfleger Stefanie Conrad und Christian Gerken. „Ganz tolle Tiere“, sagt Gerken mit Blick auf die fröhlich grunzende Wildschweinbande neben ihm. „Eberhard ist ein sehr umgänglicher Keiler, auch der Familie gegenüber. Und die Schweini – da kann ich nur von schwärmen. Wie sie die Frischlinge erzieht, einfach toll.“ Es sei allerdings auch Tagesform. „Man muss sie ganz genau beobachten. Auch ein Wildschwein ist mal schlecht drauf. An solchen Tagen gehe auch ich nicht rein.“ Der Mann muss es wissen, er blickt bereits auf eine spannende Karriere als Zootierpfleger zurück,



Ich schätze, wir haben rund 30 Prozent fertig. Es kommen ja zum Beispiel noch das Vogelhaus, das Eingangsgebäude und das Wirtschaftshaus mit Ausstellung.

Leon Kräusche
Wirtschaftsförderer



Anja Kiek aus Rüdersdorf bei Berlin hat sich mit ihren Söhnen Kristian und Julian im Tierpark umgesehen.

arbeitete bereits in den USA, Venezuela und zuletzt mit Elefanten im Karlsruher Zoo. Und jetzt Sassnitz. „Die Idee, hier einen Tierpark mit aufzubauen, hat mich gereizt“, sagt er. „Und da ich gebürtiger Cuxhavener bin, dachte ich: ‚Warum nicht zurück in den Norden?‘“ Leon Kräusche geht mit dem Sassnitzer Bürgermeister Frank Kracht und der Tierparkleiterin Kerstin Schulz über die Anlage, schaut nach rechts und links. „Ich schätze, wir haben rund 30 Prozent fertig“, so Kräusche. „Es kommen ja zum Beispiel noch das Vogelhaus, das Eingangsgebäude und das Wirtschaftshaus mit Ausstellung. Aber wenn man erstmal anfangen hat, zu bauen, geht es schneller.“ Ein Kniff gefällt ihm besonders gut. Die Zäune sind nicht aus massivem Ma-

terial gefertigt, sondern aus Draht. „Dadurch sieht man die Zäune kaum“, beschreibt Kräusche. „Das ist zum Tierebeobachten gut, aber vor allem stört das den Blick nicht.“ Tatsächlich kann man jetzt quasi in den Nationalpark hineinschauen. „Einiges an Baumbestand musste gefällt werden“, sagt Kräusche. „Das ist nie schön. Aber es hat auch den Vorteil, dass es jetzt hier etwas wärmer ist, es war sehr kalt und dunkel hier vorher.“ Und einige tierische Gäste von „außerhalb“ haben auch schon den Weg in den Tierpark gefunden. „Ein Eisvogel fischt jetzt hier“, weiß Kräusche. „Und eine Wasseramsel.“ Die Internetseite www.tierpark-sassnitz.de wird regelmäßig mit Informationen, Bildern der Bewohner und ihrer Gehege bestückt.



Wo ist denn nun die Nuss? Tierpfleger Christian Gerken im spielerischen Kontakt mit Waschbärin Paula.

LOKALES WETTER

12°
Min.

vormittags:
stark bewölkt

14°
Max.

nachmittags:
bedeckt

NIEDERSCHLAGSRISIKO

40% 40%

WIND

15 km/h

WIND

13 km/h

SONNE & MOND

auf: 07:43 unter: 17:59

auf: 18:02 unter: 05:54

MORGEN

Regenschauer 18°

WetterKontor®

Wirtschaftsförderung: Wieder alles neu?

Stralsund. Vorpommern-Rügens Landrat Stefan Kerth (SPD) ist immer noch sauer. Der Grund für den Ärger liegt in der Kreistags-sitzung der vergangenen Woche. Auf der Tagesordnung: Eine Beschlussvorlage zum Beitritt zum neuen Wirtschafts-förderverein Vorpommern. Dieses Konstrukt soll die bisherige Wirtschaftsförderung (WFG) ablösen. Dem zuvor gegangen waren monatelange und geräuschvolle Auseinandersetzungen, wie die

Zukunft der Wirtschaftsförderung in den Landkreises aussehen soll. Nun soll es also der Verein richten. Doch: Der Sitz der neuen Gesellschaft, die für ganz Vorpommern zuständig sein soll, soll in Greifswald sein. Das nahmen die Kreistagsfraktionen CDU, BIS/FDP, BVR/FW zum Anlass und brachten einen knappen Änderungsantrag ein: Der Sitz solle doch bitte im Landkreis Vorpommern-Rügen sein. Das dürfte für

die anderen Partner, zum Beispiel den Landkreis Vorpommern-Greifswald eine echte Überraschung sein. Fraglich, ob eine Einigkeit hergestellt werden kann. Die nächste Verzögerung!



Landrat Dr. Stefan Kerth.
FOTO: OZ-ARCHIV

Das passte dem Landrat gar nicht. Er habe frühzeitig um Signale gebeten, ob die Standortfrage als wichtig angesehen werde, hieß es in einer Mitteilung des Landkreises. Entsprechende Rückmeldungen habe es nicht gegeben. „Wer am Ende von monatelangen Gründungsverhandlungen plötzlich völlig neue Grundsatzfragen aufmacht, sabotiert den von allen gewollten schnellen Start eines besseren Regionalmarketings für die Pom-

mernkreise“, so der erboste Kerth. „Weil das so ist, waren die beiden anderen Fraktionen auch sehr kompromisswillig, nur die CDU nicht.“ Der Standort sei für Kerth nicht entscheidend, eher die Frage wer den Verein führt. „Es ist zu beobachten, dass es der CDU im Kreistag zunehmend um Parteiprofil und politische Kraftproben geht. Selbst das Ausbremsen der Wirtschaftsförderung nimmt man als Wirtschaftspartei in Kauf.“

IN KÜRZE

Trauer-Café in Sassnitz geöffnet

Sassnitz. Das zum Café für Trauernde hat am Donnerstag dieser Woche wieder im Grundtvighaus in der Sassnitzer Seestraße geöffnet. Dort sind Betroffene in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr willkommen. Bei Kaffee und Kuchen (gegen eine Spende) wird Gelegenheit gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen oder einfach nur da zu sein.

Bauausschuss berät Neubauprojekt

Samtens. Über den Neubau eines Wohngebäudes im Ortsteil Plügentin beraten die Mitglieder des Samtenser Bauausschusses während ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Die beginnt am morgigen Mittwoch um 19 Uhr im Bürgermeisterbüro. Dort steht dann eine entsprechende Bauvoranfrage für das genannte Projekt zur Debatte. Die Einwohner der Gemeinde kommen in der Fragestunde mit ihren Anliegen zu Wort.

Stadtteilsparzierung in Sassnitz

Sassnitz. Die Stadtverwaltung lädt Sassnitzer, die in der Stadtmitte wohnen, in dieser Woche zum nächsten Stadtteilsparzierung ein. Los geht es am Donnerstag um 16 Uhr auf dem Rügen-Platz. Mit von der Partie sind neben Bürgermeister Frank Kracht auch Vertreter des städtischen Bau- und des Ordnungsamtes. Probleme und Wünsche der Stadtteilbewohner stehen im Mittelpunkt.

**OSTSEE-ZEITUNG
Rügener Zeitung**

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
Tel.: 03 838/20 14 53, Fax: 20 14 55
E-Mail: ruegen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:
Anne Ziebarth
Tel.: 03 838/20 14 50
Stellvertreter:
Mathias Otto (-52)
Redakteure:
Wenke Büssow-Krämer (-51),
Maik Trettin 038 392/668 880

Redaktionsbüro Sellin:
Warmbadstraße 4, 18586 Sellin
Gerit Herold, Tel.: 038 303/371 170

Verlagshaus Bergen:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Markt 25, 18528 Bergen

Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung,
Tel.: 03 838/20 14 20

E-Mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016
MV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Unser
Musikkritiker
Ekkehard Ochs hat
drei Konzerte des
Festspielherbstes
am Stück besucht.
Fazit des
glücklichen
Autors: Ein starkes
Erlebnis!

Von Ekkehard Ochs

Insel Rügen. Es ist erneut ein überaus ambitioniertes Unternehmen, das die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in diesem Monat auf Rügen präsentieren: einen „Festspielherbst“, der mit 24 Veranstaltungen an zehn Tagen, darunter 19 teils der Nachfrage wegen sogar hier und da spontan verdoppelt angebotenen Konzerten quantitativ wie qualitativ bewährtem Konzept folgt.

Die schiere Anzahl aber macht es nicht! Es ist die Vielfalt des Gebotenen, die stilistisch sogar gelegentlich provozierende Kombination von scheinbar Widersprüchlichem sowie die Verbindung von höchstem künstlerischen Anspruch mit der Absicht, Musik in ihren unterschiedlichsten, auch im weitesten und besten Sinne unterhaltsamen Erscheinungsformen und Funktionen anzubieten.

Sonntag: Drei Konzerte am Stück

Nehmen wir nur den vergangenen Sonntag. Seebücke Sellin, 11 Uhr und dann gleich höchste Anforderungen an Ohr und Verstand mit Bachs kontrapunktischem Wunderwerk „Die Kunst der Fuge“. Wollte heißen: gut 80 Minuten vorbildloser kompositorischer Kunstfertigkeit seitens des alten Bach, aber auch vorbildliche, authentische Wiedergabe durch das Armida-Streichquartett. Es will schon etwas heißen, den hier geradezu lehrhaft vorgestellten und raffiniertest ausgeklügelten Fugen und Kanons die Spannungen eines auch musikalisch fesselnden Kunstwerks zu verleihen. Den „Armidas“ gelang das exemplarisch. Sie nutzten die Erkenntnisse historisch informierter Aufführungspraxis, nahmen damit der Bach'schen Musik jede vordergründige Konstruktivität und machten sie zum stets spannenden, allerdings auch wache Aufmerksamkeit fordernden Nachvollzug Bach'scher Genialität. Ein starkes Erlebnis!

Große Gefühle in Lebbin

Zweieinhalb Stunden danach erklangen in der Festscheune von Gut Lebbin ganz andere Töne: „Klanggemälde“, wie das Programm ankündigte, und damit Musik ganz großer Gefühlhaftigkeit.



Stimmungsvoll auf dem Gut Lebbin: Tobias Feldmann (Violine), Kit Armstrong (Klavier), Muriel Razavi (Viola) und Julia Hagen (Cello).

FOTOS: OLIVER BORCHERT



Beeindruckende Kulisse: Italienischer Abend mit dem Armida Quartett im Saal des Binzer Kurhauses.

Wer wollte, konnte „Malerisches“ durchaus entdecken, denn auch Claude Debussys Cellosone von 1915 und die Violinsonate von 1916/17 sind einer Musiksprache verpflichtet, die man, ähnlich der Malerei, als „impressionistisch“ bezeichnet. Und dennoch steckt mehr dahinter, Zeitgeist, Zeitnöte (Weltkrieg) und der Wille, sich nachdrücklich als Vertreter französischer Musik zu behaupten. Große gestalterisch beeindruckend gelöste Aufgaben für fantastisch gestaltende Künstler, wie Julia Hagen (Violoncello), Tobias Feldmann (Violine) und Kit Armstrong (Klavier), die dann noch gemeinsam mit Muriel Razavi (Viola) Schumanns in glückhaftester Schaffenszeit geschriebenes Klavierquartett opus 47 zu be-

geistert gefeierter Aufführung brachten.

Jubel im Saal des Kurhauses Binz

Jubel auch abends im Kurhaus Binz, wo es – mit wieder anderen Akzenten – ganz italienisch zugeht. Unglaublich klangexpressiv und musikalisch hinreißend gab es Tschai-kowskis Streichsextett „Souvenir de Florence“, ehe der Abend mit einem Kontrastprogramm der besonderen Art zu Ende ging. Zu Gast: Etta Scollo, Komponistin, Sängerin, vor allem aber Sizilianerin, die gemeinsam mit Streichquartett, Akkordeon, Gitarre und Schlagwerk beeindruckende Proben ihrer höchst individuell geprägten Gestaltungskunst bot. Überaus fesselnd war diese

stark sprachlich geprägte, Lied, Song sowie Ballade mischende und ausdrucksstark (auch arabische) poetische Texte vertonende Art des Musizierens. Die Liebe inbegriffen. Vielfalt also ganz wörtlich genommen und faszinierend präsentiert! Das Ganze nicht nur schlechthin gesungen und gespielt, sondern erlebt, ja nachvollziehbar durchlebt! Und das mit nachhaltiger Wirkung.

Programm in den kommenden Tagen

Apropos Vielfalt: Daran mangelt es auch an den kommenden Tagen nicht. Mozart-Fans wären da am heutigen Dienstag von 18 und von 20 Uhr an nach Boldevitz eingeladen. Und am morgigen Mittwoch wird Percussionist Johannes Fischer

die stillgelegten Sassnitzer Stubnitz-Lichtspiele von 14 Uhr an beleben, und von 19.30 Uhr an wird in den Putbusser Marstall zur „Verklärten Nacht“ mit toller Streichermusik (Mendelssohn, Brahms, Strauss, Schönberg) eingeladen. Eine deutsche Erstaufführung (Liederzyklus von Brett Dean) gibt es schließlich am Freitag in Putbus (19 Uhr, Marstall), zusammen mit groß besetzter Kammermusik von Mozart und Schubert. Und wer gleich zwei Streichquartett-Ensembles genießen will, der sollte sich den „Kehraus“ am Sonntag gönnen (Putbus, Marstall, 11 Uhr). Dies und vieles mehr als einmalige Gelegenheiten!



Etta Scollo sang beim italienischen Abend im größten rügenschen Ostseebad.

ANZEIGE

MADS bildet Jugendliche – machen Sie mit!



Medien an der Schule



Investition
in die
Zukunft

Das **Medienprojekt Ihrer OSTSEE-ZEITUNG** für alle Schulen von Klasse 7 bis 12 hilft, in der wachsenden Nachrichtenflut und auch in turbulenten Zeiten den Durchblick zu behalten. Dank kostenloser Digital- oder Print-Zeitungen für den Unterricht. Flexibel einsetzbar – wenn nötig auch im Distanzunterricht.

Mit MADS lernen Jugendliche den kompetenten und bewussten Umgang mit Nachrichten. Das Ganze findet in einem praxisnahen und crossmedialen Unterricht statt.

Neugierig
geworden?
Sprechen Sie
uns an!
0381 36 51 20

So werden Sie Bildungspartner

Sie unterstützen das Medienprojekt und übernehmen finanziell die Lesepartnerschaften von Jugendlichen.

So profitieren Sie von MADS

Sie zeigen Ihr soziales Engagement: Neben der Einbindung Ihres Logos auf allen Printsachen und digitalen Werbemitteln platzieren wir Ihre Themen in Print, Web und Social Media. Zusätzlich können Sie sich aktiv bei der Projektarbeit einbringen.

www.mads-projekt.de

Depressionen: „Wer weiß, ob ich ohne Hilfe noch leben würde“

Viele Jahre blieben die psychischen Probleme von Alexander Liedtke unerkannt. Als er Mitte 20 war, versuchte er, sich das Leben zu nehmen. Mit seiner zehnjährigen Tochter spricht der Greifswalder offen über die „Kopfkrankheit“.

Von Katharina Degrassi

Greifswald. Wenn sich Alexander Liedtke Fotos aus seiner Kindheit ansieht, erkennt er genau, wann es begann. „Da ist der Glanz raus aus den Augen“, sagt der 39-jährige Greifswalder mit Blick auf die Bilder. Er muss damals zwischen acht und zehn Jahre alt gewesen sein. „Ich hatte keine Lust zu lesen, zu spielen oder überhaupt irgendetwas zu machen. Ich habe mich tagsüber hingelegt und war so komisch traurig. Wieso das so war, wusste ich nicht. Das dauerte einige Tage an“, erinnert sich Alexander Liedtke. Dann war der Spuk wieder vorbei. Einige Wochen oder Monate später wurde er wieder antriebslos, müde und traurig. Während der Pubertät kamen die Episoden häufiger und dauerten länger. „Ich hatte stundenlang Weinkrämpfe, habe mit Freunden telefoniert und konnte nicht sagen, was mit mir los ist.“

Erst viele Jahre später verstand Alexander Liedtke, dass er an Depressionen erkrankt war. Er stammt aus Ost-Berlin. Psychische Erkrankungen wurden in der DDR kaum thematisiert. Dass seine Mutter eine schwere Persönlichkeitsstörung hatte, wusste er nicht. „Manchmal war meine Mutter sehr liebevoll und dann im nächsten Moment rastete sie aus, wurde verbal und auch körperlich ausfallend“, sagt Alexander Liedtke.

Er erinnert sich daran, wie sein Vater einmal eine halbe Stunde zu spät von der Arbeit nach Hause kam und die Mutter deswegen die Fassung verlor. Sie schrie, sperrte sich im Zimmer ein und drohte, sich das Leben zu nehmen. „Ein oder zwei Stunden später stand sie in der Küche und bereitete das Abendessen vor, als wäre nichts geschehen“, erzählt Liedtke. So wie er dachte, dass dieses Verhalten normal sei, dachte er, dass die dunklen Episoden in seinem Leben einfach ein Teil seiner Persönlichkeit seien, er dagegen nichts machen könne.

Diagnose Depression erst nach zehn Jahren

Während seines Medizinstudiums in Greifswald, als psychische Erkrankungen Teil der Vorlesung waren, begriff er, dass er selbst depressiv ist und suchte sich therapeutische Hilfe. Zu diesem Zeitpunkt litt er bereits seit mehr als zehn Jahren. Die Geschichte von Alexander Liedtke ist kein Einzelfall. „Die Betroffenen leiden oft bereits seit Jahren. Wir wissen jedoch aus Studien, dass die Wahrscheinlichkeit, eine deutliche



Der Greifswalder Alexander Liedtke (39) ist chronisch depressiv. Er war schon 15 Jahre lang krank, bevor die Depression diagnostiziert wurde.

FOTO: KATHARINA DEGRASSI

Besserung der psychischen Symptome zu erreichen, viel größer ist, wenn die Betroffenen sich frühzeitig in Behandlung begeben“, sagt Professor Eva-Lotta Brakemeier, Direktorin des Zentrums für Psychologische Psychotherapie (ZPP) und Inhaberin des Lehrstuhls für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Greifswald. Sie setzt sich dafür ein, psychische Krankheiten in der Gesellschaft bekannter zu machen, Vorurteile zu überwinden und die Versorgung der Betroffenen zu verbessern.

In dem Netzwerk psychische Gesundheit, das Brakemeier zu diesem Zweck gegründet hat, ist auch Alexander Liedtke Mitglied, möchte seine Ideen dort einbringen. „Seit einiger Zeit gibt es einen Krisenchat für Jugendliche, wo sie sich rund um die Uhr beraten lassen können. Ein solches Angebot hätte mir damals geholfen“, ist Liedtke überzeugt.

Er lobt auch Projekte aus anderen Bundesländern, wo Betroffene den Schulunterricht besuchen, den Kindern und Jugendlichen von ihrer Erkrankung erzählen. „Hätte ich damals einen solchen Vortrag gehört, wäre ich danach zu der Person ge-

gangen und hätte erzählen können, dass es mir ähnlich geht“, sagt Liedtke, der sich im Netzwerk dafür einsetzen möchte, solche Projekte auch in Mecklenburg-Vorpommern zu verwirklichen.

Vor etwa einem Jahr gründete Liedtke eine Onlineplattform für Menschen mit Depressionen, auf der sich Menschen vernetzen und gegenseitig helfen können. Depribuddy hat etwa 150 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet, 20 von ihnen stammen aus Greifswald und der unmittelbaren Umgebung.

Weil es bei Alexander Liedtke damals keine solchen Hilfsangebote gab, reihten sich depressive Episoden in immer kürzeren Abständen aneinander, die immer länger dauerten. Längst war seine Erkrankung chronisch geworden. Mit Mitte 20 versuchte Alexander Liedtke, sich das Leben zu nehmen. Die Trennung von der Partnerin war damals der akute Auslöser, doch tief in ihm schlummerten seit all den Jahren unaufgearbeitete Probleme. Nachdem sein Bruder ihn gefunden und gerettet hatte, verbrachte er mehrere Wochen in

einer psychiatrischen Klinik. Es folgten ambulante Therapien und mehrere stationäre Aufenthalte.

Psychotherapie, ambulante und stationäre Behandlung

Bis heute hat Liedtke etwa vier Jahre psychotherapeutische Therapie hinter sich. Dort lernte er auch, offen über seine Krankheit zu sprechen. Er lernte, sich selbst, seine Krankheit und die Probleme seiner Kindheit zu verstehen. „Ich erinnere mich, wie ich mich als Kind oft versteckt habe, wenn ich wusste, dass ich etwas gemacht hatte, was meine Mutter wütend machen könnte“, erzählt Alexander Liedtke. Manchmal habe sie ihn gefunden, zum Beispiel im Wäschekorb. „Was dann passiert ist, weiß ich nicht mehr“, sagt Liedtke. Sein Hirn schützt ihn vor dem Trauma, das er damals erlebt haben muss.

Vor etwa vier Jahren hat Liedtke den Kontakt zu seinen Eltern abgebrochen. „Das war kein leichter Schritt. Ich vermisse sie trotzdem. Sie sind und bleiben meine Eltern“, sagt Liedtke, der selbst Vater einer zehnjährigen Tochter ist. Mit ihr redet er offen über seine „Kopfkrank-

heit“, wie er es nennt. „Ich erkläre ihr dann, dass es an meiner Kopfkrankheit liegt, dass ich mich tagsüber hinlege oder wenn ich mal traurig bin“, sagt Liedtke. „Kinder merken, wenn etwas nicht stimmt und beziehen vieles schnell auf sich“, so Liedtke. So könne ein Kind womöglich denken, dass die Eltern wegen der schlechten Note in der Schule so traurig sind. „Es ist wichtig, mit den Kindern zu reden“, sagt Liedtke.

Depressionen haben auch eine genetische Komponente. Gibt es in der Familie psychische Erkrankungen, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass man selbst betroffen ist. Nicht nur die Mutter von Alexander Liedtke war psychisch krank. Der Bruder der Mutter litt an Depressionen, nahm sich vor einigen Jahren das Leben. „Wer weiß, ob ich ohne Hilfe noch leben würde“, sagt der Arzt. Dank der professionellen Unterstützung durch Therapien habe er gelernt, mit düsteren Gedanken umzugehen und richtig zu reagieren, wenn sich in seinem Kopf Überlegungen einschleichen sollten, das eigene Leben zu beenden.

Seine Tochter ist heute in dem Alter, als die Krankheit bei Liedtke be-

gann. „Klar mache ich mir verstärkt Sorgen um meine Tochter. Ich kann nicht viel tun, außer so viel Therapie mitzunehmen wie möglich. Denn je besser es mir selbst geht, desto besser geht es auch meiner Tochter“, sagt Liedtke.

Derzeit hat er wieder eine Therapie beantragt und wartet nun auf die Genehmigung. Er möchte sich per Videochat bei einer Therapeutin in Süddeutschland behandeln lassen. Dort sind die Wartezeiten kürzer. In Mecklenburg-Vorpommern müssen sich Betroffene bis zu einem Jahr gedulden, um einen Platz für eine ambulante Psychotherapie zu bekommen. „Wir sind mit 15 Therapeuten auf 100 000 Einwohner deutlich unterversorgt und stehen im Vergleich der Bundesländer damit an drittletzter Stelle“, erläutert Brakemeier. Die lange Wartezeit schrecke viele Menschen ab, sich überhaupt auf die Warteliste setzen zu lassen.

„Ich fühle mich dann wie gelähmt im Kopf“

In einer depressiven Phase fühlt es sich für Liedtke an, als würde er einen 50 Kilogramm schweren Anzug tragen. „Jede Bewegung ist dann eine große Herausforderung, auch Dinge, die für Außenstehende ganz leicht erscheinen, wie sich duschen oder einkaufen gehen, sind unglaublich schwer“, sagt Liedtke. „Ich fühle mich dann wie gelähmt im Kopf.“ Deswegen könne er auch nur noch unregelmäßig einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Seit Dezember des Vorjahres trägt Liedtke einen Hirschrhythmer, der sein Hirn kontinuierlich mit Stromschlägen versorgt, um den Antrieb zu regulieren.

Liedtke hat nach seinem Studium einige Jahre als Arzt gearbeitet, erst in der Psychiatrie, später in der Blutspende. Dann erkannte er, dass die Tätigkeit für ihn zu belastend ist. „Ich bin mittlerweile zu 50 Prozent schwerbehindert. Es gibt Tage, an denen ich gar nicht arbeiten kann, an anderen Tagen geht es mehrere Stunden am Stück.“ Liedtke bezieht eine Berufsunfähigkeitsrente, macht nebenbei die Öffentlichkeitsarbeit für die Theaterwerft, um sich etwas hinzuzuverdien.

Anderen zu helfen, gibt ihm Kraft. Er redet offen über seine Krankheit, damit Menschen, denen es womöglich ähnlich geht, schneller verstehen, was ihr Problem ist, sich Hilfe suchen können, damit Angehörige oder Freunde sich besser in Betroffene hineinversetzen können. Er sieht nicht den Tunnel, sondern das Licht am Ende des Tunnels.

Hier gibt es Hilfe

Kostenfrei und anonym ist die **Telefon-Seelsorge**: Tel. 0800/ 110111.

Krisenchat ist ein Hilfsangebot an Kinder und Jugendliche in einem Alter bis 25 Jahre, erreichbar über den Nachrichtendienst WhatsApp: www.krisenchat.de.

Depribuddy ist eine Online-Selbsthilfeplattform, auf der sich Menschen mit Depressionen oder anderen psychischen Beeinträchtigungen gegenseitig unterstützen und in Kontakt treten können: www.depribuddy.ch.

Die **Caritas** (www.caritas-

[vorpommern.de](https://www.vorpommern.de)) und die **Psychologische Beratungsstelle des Kreisdiakonischen Werkes Greifswald** (www.kdw-greifswald.de) bieten eine kostenfreie Beratung in Krisensituationen jeder Art an.

Wer psychotherapeutische Hilfe in Anspruch nehmen

möchte, kann einen Termin für eine Sprechstunde bei einem **Psychotherapeuten** seiner Wahl vereinbaren. Der Termin muss innerhalb eines Monats angeboten werden. An solche Sprechstundentermine kann sich eine Notfallbehandlung über bis zu zwölf Therapiestunden anschließen.

Greifswald. Die Förderung der psychischen Gesundheit in der Allgemeinbevölkerung, der Abbau von Vorurteilen, Stigmatisierung und Diskriminierung sowie die Verbesserung der Versorgung psychisch Erkrankter – das sind die Ziele eines neu gegründeten Greifswalder Netzwerkes für psychische Gesundheit, das an der Universität Greifswald unter der Leitung von

Professorin Eva-Lotta Brakemeier initiiert wurde. „Eines der Probleme ist, dass Betroffene häufig sehr spät zu uns in die Psychotherapieambulanz kommen, um sich Hilfe zu suchen“, sagt Brakemeier. Dabei hätten Studien gezeigt, dass psychische Symptome deutlich besser behandelbar sind, wenn sie frühzeitig bearbeitet werden. Psychische Krankheiten bekannter zu machen,

damit Betroffene sich früher Hilfe holen, ist daher eines der Ziele des Netzwerkes. „Wir unterstützen, vernetzen und verbinden – und zwar alle: Betroffene, Belastete, Interessierte, Angehörige, Behandelnde und Wissenschaftlerinnen. Jeder ist willkommen“, so Brakemeier. Nähere Infos über das Netzwerk: <https://psychologie.uni-greifswald.de/gemeinsam>

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei
Tel. 110
Feuerwehr
Tel. 112
Rettungsdienst, Notarzt, Brand und Katastrophenfall
Tel. 112
Seenotrettung
Tel. 124124
Notruf bei Vergiftungen
Tel. 0361 730730

HOTLINES

Kassenärztlicher Notdienst Tel. 116117
Kinderärztlicher Notdienst Tel. 116117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zaekmv.de
Ökumenische Telefonseelsorge
Tel. 116123 (vom Mobilnetz),
Tel. 0800 110111, Tel. 0800 1101222
Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 116111, Tel. 0800 1101333
Kinderschutz-Hotline
Tel. 0800 1414007
Elterntelefon Tel. 0800 11010550

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel. 08000 116016
Weißer Ring, Hilfe für Opfer von Verbrechen Tel. 116006
Infodienst Krebs, Deutsches Krebsforschungszentrum Tel. 0800 4203040

CORONA-KRISE

Bürgertelefon Tel. 030 346465100
Bürgertelefon MV Tel. 0385 5885888
Landesförderinstitut für Unternehmen
Tel. 0385 63631282
Corona-Seelsorge-Hotline
Tel. 0800 4540106

ZAHNÄRZTE

BERGEN: Zahnärztlicher Notdienst
Tel. 0180 5924668,
Markt 5: 0-24 Uhr

ÄRZTE

GREIFSWALD: Augenarzt-Notdienst
außerhalb der Praxis-Sprechzeiten
(Notaufnahme Klinikum),
Tel. 03834 8622531,
Sauerbruchstr.: 7-20 Uhr

APOTHEKEN

ALTENKIRCHEN: Kap-Apotheke
Tel. 038391 287,
M.-Reimann-Str. 2: 18-19 Uhr
PUTBUS: Park-Apotheke
Tel. 038301 885310, Markt 6: 18-20 Uhr
SASSNITZ: Hanse-Apotheke
Tel. 038392 67633,
Bachstr. 17b: 8-8 Uhr
SELLIN: Granitz-Apotheke
Tel. 038303 87211,
Granitzer-Str. 18: 18-20 Uhr

TIERÄRZTE

SASSNITZ: Tierarztpraxis Nieburg
Tel. 0178 5007992,
Dorfstr. 9c: 19-8 Uhr
STRALSUND: Amtstierärztlicher Dienst
Tel. 03831 3572222,
Carl-Heydemann-Ring 67: 0-24 Uhr

HILFE & BERATUNG

BERGEN: Ambulanter Hospizdienst Rügen
Tel. 03838 391930,
Calandstr. 7/8: 0-24 Uhr
BERGEN: Schuldner- und Insolvenzberatung des Caritasverbandes
Tel. 03838 202867,
Billrothstr. 4: 13-18 Uhr

BERGEN: Blinden- und Sehbehindertenverein

Tel. 03838 24183, Ringstr. 45
BERGEN: Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der J.-Odebrecht-Stiftung
Tel. 03838 252189,
Bahnhofstr. 33a: 13-18 Uhr
PUTBUS: Weißer Ring, Außenstelle Rügen
Tel. 038301 898360,
Lonvitz 6a, Lonvitz: 0-24 Uhr

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag
GÖHREN: Ida Bartholomäus (80).
LAUTERBACH: Edeltraut Mecklenburg (75).
SELLIN: Hilde Ziegler (90).

Sie wollen Ihre Termine bekannt machen?

Einfach eintragen und selbst verwalten unter kalender.ostsee-zeitung.de*

*Einmalige Registrierung erforderlich. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.



Verpuffung in Groß Lüdershagen: Mann stirbt bei Termin mit Gerichtsvollzieher

Wegen offener Rechnungen sollten dem 63-Jährigen Strom und Wasser abgestellt werden. Doch er öffnete die Tür nicht. Stattdessen verteilte er offenbar Benzin im Haus und zündete es an.

Von Kai Lachmann

Groß Lüdershagen. Der weiße Bungalow im Kastanienweg in Groß Lüdershagen bei Stralsund sieht aus einiger Entfernung unscheinbar aus. Bei näherer Betrachtung wird jedoch schnell klar: Hier ist etwas Schreckliches passiert. Im Dach ist ein Loch. Der Eingangsbereich – schwarz und zerstört. Eine Tür hat das Haus nicht mehr. Fotos und gerahmte Bilder liegen im Schutt. Die Fenster sind offen und gewähren Einblicke in die Überreste eines Lebens, das hier vor einigen Stunden ein tragisches Ende nahm.

Denn in seinem Haus hat sich am Montag eine Art Explosion ereignet. Vermutlich hat der Bewohner sie selbst herbeigeführt und ist dabei umgekommen. Den 63-Jährigen plagten offensichtlich Schulden. Am Morgen stand ein Gerichtsvollzieher des Amtsgerichtes in Stralsund vor seiner Tür, um wegen offener Rechnungen Strom und Wasser abzustellen. Weil die Tür verschlossen blieb, bat der Gerichtsvollzieher die Polizei um Amtshilfe.

Notarzt konnte für den Mann nichts mehr tun

Nachdem der Mann auch der Polizei nicht aufmachte, wurde ein Schlüsseldienst gerufen. „Während dieser die Tür öffnen wollte, war zunächst ein Knall zu hören. Es kam anscheinend zu einer Verpuffung mit starkem Rauch. Daraufhin brannte es im Vorflur des Hauses“, so die Schilderung der Polizei. Die Rauchentwicklung soll zu stark gewesen sein, als dass noch jemand hätte ins Haus eindringen und den Mann retten können. Die Feuerwehr löschte den Brand, ein Notarzt konnte für den Mann nichts mehr tun. Gerichtsvollzieher, Polizist und Schlüsseldienst blieben unverletzt.

Um zu verhindern, dass Menschen in finanziellen Notlagen Strom und Wasser abgestellt werden, bieten Sozialagenturen Hilfe an. Diese habe der Mann laut Amtsgerichtsdirektor Sascha Ott aber nicht in Anspruch genommen. So gab es letztlich ein rechtskräftiges Urteil und einen vollstreckbaren Titel. „Damit geht das Versorgungsunternehmen zum Gerichtsvollzieher, der die Sache übernimmt“, er-

Hier gibt es Hilfe

Wer Suizidgedanken hat, kann sich am Telefon Hilfe holen. Die gibt es unter nachfolgenden Rufnummern: Telefon-Hotline (kostenfrei, 24 Stunden), auch Auskunft über Hilfsdienste: 0800 - 111 0 111 (evangelisch) 0800 - 111 0 222 (römisch-katholisch) 0800 - 111 0 333 (für Kinder/Jugendliche)



Die Spurensicherung ist in Groß Lüdershagen im Einsatz. In diesem Haus starb am Montag ein Mensch bei einer Verpuffung.

FOTOS (3): KAI LACHMANN

klärt Ott. „Er klingelt, sagt dem Schuldner, warum er da ist, zeigt ihm die Unterlagen und verplombt dann die Energiezufuhr.“ Wie hoch die Schulden in diesem Fall waren, konnte Ott nicht sagen.

Benzingeruch liegt in der Luft

Eine Nachbarin beschreibt, dass sie am Morgen gehört habe, wie Fensterscheiben zu Bruch gingen. „Da habe ich mir schon gedacht, dass wohl etwas passiert ist. Dann kam der Qualm.“ Sie kannte den Herrn, der auf der anderen Straßenseite wohnte. „Er war ein netter Nachbar, es ist furchtbar.“ Eine Dame von der Physiotherapiepraxis nebenan kommt vorbei. „Ich kannte den Herrn vom Sehen“, sagt sie. „Eine wirklich schlimme Geschichte.“ In der Praxis sei zu dem Zeitpunkt einiges los gewesen. „Wir haben dann die Autos umgeparkt, damit Platz für die Feuerwehr ist.“

Als diese nach getaner Arbeit wieder abgerückt, ist die Zeit der Kripo gekommen. Ein Ermittler steht vor dem Haus mit dem etwas verwilderten Garten und schaut den Kollegen von der Spurensicherung zu, wie sie in den Räumen nach Verwertbarem Ausschau halten. Zudem ist ein Brandursachenermittler am Werk. In einer Pause debattieren sie, ob das Gebäude

noch zu retten ist oder abgerissen werden müsste. Am Ende ihres Einsatzes wird klar sein, dass sich der Knall im vorderen Bereich des Hauses ereignet hat. Womöglich habe der Bewohner vorher großflächig Benzin im Haus verteilt, sagt einer der Spurensicherer aus Anklam. Der Geruch davon liegt noch deutlich in der Luft.

Führerschein und Reifezeugnis gefunden

Der Spurensicherer hat in dem Schutt das unversehrte Reifezeug-

nis des Bewohners gefunden. 1976 hat dieser seinen Abschluss gemacht. Sein bestes Fach war Geographie, die Gesamtnote „gut“. Die Namen auf dem Zeugnis passen zu der Buchstabenkombination auf dem VW Polo, der neben dem Haus steht und offenbar schon länger nicht mehr gewaschen wurde. Grünsplan ist auf dem Heck zu sehen. „Wir haben auch den Führerschein gefunden“, sagt der Mann von der Spurensicherung. „Den Ausweis allerdings nicht.“ Auch wenn es nun eindeutig erscheinen

mag, wer der Tote ist – zweifelsfrei geklärt ist seine Identität deshalb noch nicht.

Mit welchem Gefühl geht die Spurensicherung bei so einem Vorfall ans Werk? Immerhin ist am Tatort vor ein paar Stunden ein Leben auf dramatische Weise beendet worden. „In diesem Fall ist der Mensch ja schon tot. Hier haben wir alle Zeit der Welt. Schlimmer ist es bei Unfällen, wenn die Verletzten Opfer noch leben und schreien“, antwortet er und fügt an: „Irgendeiner muss es ja machen.“



Nach der Verpuffung liegen vor dem Haus gerahmte Fotos und Bilder im Dreck.



Im Dach des Hauses ist ein Loch. Vermutlich ist das Gebäude nicht mehr zu retten und muss abgerissen werden.

Am Sund gebaute Elektrofähre startete Betrieb in Rostock

Rostock. Die Rostocker Straßenbahnen tun es schon mehr als 120 Jahre, die ersten Busse seit rund einem Monat – seit gestern ist im Nahverkehr der Hansestadt nun auch erstmals eine Fähre voll elektrisch unterwegs. Der Betrieb der auf den Namen „Warnowstromer“ getauften Fähre, die zwischen Kabutzenhof und der Landreiterstraße am Gehlsdorfer Ufer pendelt, soll pro Jahr bis zu 36 000 Liter Diesel und damit etwa 95 Tonnen CO₂ sparen. Dafür wurden auf dem Dach des Katamarans extra 36 Solarpaneele angebracht. „Das heißt aber nicht, dass die Fähre stehen bleibt, wenn mal nicht die Sonne scheint“, stellt Jan Bleis, Chef der Rostocker Straßenbahn AG, welche die Fähre betreibt, direkt klar. Denn das Schiff wird jede Nacht am Gehlsdorfer Ufer mit Ökostrom der Stadtwerke aufgeladen. „Und mit einer vollen Batterie kann es dann mindestens einen Tag lang fahren“, so Bleis. Das, was zusätzlich über die Solarmodule an Strom generiert würde, könnte dann beim Laden gespart werden.

Für die Fähre, die von den Stralsunder Unternehmen Ampereship sowie Ostseestaal entworfen und gebaut wurde, investiert die Hansestadt rund vier Millionen Euro – inklusive der neuen Anleger auf beiden Seiten der Warnow. Dass Elektromobilität auf dem Wasser Zukunft hat, kann Thomas Kühmstedt aus erster Hand berichten: „Die ‚Warnowstromer‘ ist unser zwölftes vollelektrisches Schiff und es wird sicher nicht das letzte bleiben“, so der Technische Direktor von Ostseestaal. Dass es endlich wieder unkompliziert übers Wasser geht, haben viele Rostocker herbeigesehnt. Schließlich gab es sechs Wochen lang gar keine Verbindung. „Wir wären natürlich gern schneller fertig geworden. Aber durch die baulichen Verzögerungen beim Gehlsdorfer Anleger ging es einfach nicht eher“, bedauert Yvette Hartmann, die kaufmännische Chefin der RSAG. Nach einer zweiwöchigen Probephase wird die Fähre künftig nur noch im Ein-Mann-Betrieb besetzt.

Den Fahrgästen bietet sich auf dem neuen, geräuschlosen Schiff viel Komfort – und durch die Panoramascheiben beste Sicht auf die beiden Ufer der Hansestadt. „Die fünfminütige Überfahrt ist viel zu kurz, um das alles richtig zu genießen“, bilanziert RSAG-Chefin Yvette Hartmann. Aber vielleicht wird die Strecke ja noch mal länger. Denn die Idee, einen Fähranleger auf Höhe der Neptun-Werft zu errichten, wie es anfangs geplant war, ist nicht vom Tisch.

ANZEIGE

Jetzt aktiv!

SCAN MICH!

DIGITAL

OZ-JOBMESSE bis 21. Oktober 2021

Du hast die Möglichkeit virtuell mit Ausstellern Kontakte zu knüpfen und alles über Karriere in den verschiedenen Unternehmen zu erfahren.

ostsee-zeitung.de/jobmesse

OSTSEE-ZEITUNG
Medien. Menschen. Heimat.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12 000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schreiben Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger gleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleiner – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.



Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk,
Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren. FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmuner-

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Boxerin Lotte Mielke holt Silber

Stralsund. Die Geschwister Max und Lotte Mielke vom Phoenix SV Stralsund starteten am Wochenende bei den 25. Deutschen Juniorenmeisterschaften (U17) der Boxer in Wittenburg. Lotte Mielke erreichte das Finale der Sportlerinnen bis 52 Kilogramm und unterlag dort der EM-Teilnehmerin Steffi Grin aus Hessen nach der Punktwertung. Damit erkämpfte die Stralsunderin bereits die zweite Silbermedaille bei Deutschen Meisterschaften nach 2019 bei der Kadetten-DM.

„Durch die nicht optimale Vorbereitungsphase und aufgrund der eingeschränkten Trainings- und Wettkampfbedingungen ist der jetzige Erfolg hoch anzuerkennen“, ordnete der Vereinsvorsitzende Ronny Poge ein. Im Gegensatz zu ihren Kontrahentinnen trainiert die Nachwuchssportlerin nicht in einer Sportschule, sondern weiterhin im Heimatverein bei ihrem Trainer Johannes Poge.

Weniger erfolgreich waren die Titeltkämpfe für Bruder Max Mielke. Der PSV-Boxer verlor in der Klasse bis 54 Kilogramm gegen den späteren Vizemeister Nick Simimov. Den Titel in der Gewichtsklasse holte sich Arian Gohar aus Schwerin. Mit dem Sieg von Laura Helms (-54kg) ging ein weiterer Titel bei den Nachwuchsmeisterschaften in die Landeshauptstadt.

Bereits im November steigen die Geschwister Mielke wieder in den Ring. Dann gilt es für Lotte ihren Landesmeistertitel zu verteidigen. Ihr Heimtrainer ist nach den starken Leistungen seiner Schützlinge zuversichtlich für die anstehenden Meisterschaften.

nk/rp



Lotte Mielke holte bei der U17-DM den zweiten Platz. Ihr Bruder Max stieg auch in den Ring. FOTO: PRIVAT

IN KÜRZE

2. Auflage der Sport 2000 Laufserie

Greifswald. Die Laufserie Sport 2000, veranstaltet von der Abteilung Triathlon der HSG Uni Greifswald, findet ihre Fortsetzung. Nachdem das Lauevent aufgrund der Corona-Pandemie bisher nur einmal stattfinden konnte, geht es am morgigen Mittwoch weiter. Um 18 Uhr sind Sportbegeisterte aller Altersklassen ins Volksstadion eingeladen. Ab 17 Uhr kann sich vor Ort für den Lauf angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Starter begrenzt. Eine Testpflicht gibt es nicht. Es kann einzeln oder im Paarlauf eine halbe oder ganze Stunde gelaufen werden. Die Startgebühren betragen für Kinder unter zwölf Jahren und Jugendliche bis Jahrgang 2001 je 1,00 €, für alle anderen 4,00 €.

Drei Titel für PSV-Karateka

Ribnitz-Damgarten. Die Karateabteilung des PSV Ribnitz-Damgarten veranstaltete die Landesmeisterschaften von MV und konnte dabei Kampfsportler aus dem ganzen Land begrüßen. Mit 13 Medaillen, darunter drei goldene, konnten sich die Gastgeber über die größte Ausbeute freuen. Alexander Weu und Annika Borbe gewannen bei den Kindern im Kumite am Ball. Zusätzlich holte sich das Schüler-Team, bestehend aus Collin Weinert, Lewi Pingel und Oscar Raasch, Gold. Die meisten Titel gewann Takeda Neubrandenburg, der Verein stellt vier Landesmeister.

Lokalrivalen punktgleich an der Spitze. FC Insel gewinnt trotz Wildschweinchaos.

Von Andreas Dumke und Niklas Kunkel

Bansin/Stralsund. Spektakel in der Landesliga Ost auf Usedom und in der Nordstaffel am Strelasund: Die Fußballer des FC Insel Usedom wurden von den nächtlichen Umgrabearbeiten einer Wildschweinrotte überrascht. Auf dem Ausweichplatz gab es ein Elf-Tore-Festival gegen Pasewalk. Tags zuvor besiegte der TSV 1860 Stralsund den Spitzenreiter VfL Bergen und verpasste nur aufgrund eines Tores die Tabellenführung in der Landesliga Nord.

TSV 1860 Stralsund – VfL Bergen 4:2 (1:1). Arne Wedel rutschte auf Knien durch den Bergener Strafraum. Der Jubel nach dem 2:1-Führungstreffer in der 50. Minute für den TSV 1860 Stralsund gegen VfL Bergen war ausgelassen. Kurz darauf durften Wedel und seine Kollegen erneut munter feiern – erst über weitere Treffer, schlussendlich über den 4:2-Erfolg über den Spitzenreiter der Landesliga Nord.

Bergens Christian Stolt brachte die Rügäner freistehend nach Ecke in Front (37.). Teamkollege Danny Drzymotta grätschte einen Stralsunder Angriff ins eigene Netz (37.) zum 1:1-Halbzeitstand. Das zweite Saison-tor von Wedel leitete nach der Pause die bislang beste Phase der Stralsunder in dieser Spielzeit ein. Drzymotta bugsierte einen Michael-Lindberg-Abschluss noch an die Latte. Den Abpraller drückte Wedel per Kopf über die Linie.

Kurz darauf vollendete Oliver Fröhlich einen lehrbuchmäßig vorge-tragenen Angriff über sieben Stationen zum 3:1 (56.). David Hausens Handelfmetertor (62.) schockte die Stralsunder nicht wirklich. Stattdessen vollendete einen Konter Lindberg (65.). Das 4:2 hätte nicht der Endstand sein müssen. Beide Teams hatten noch Chancen auf weitere Tore. So aber verteidigte Bergen trotz Niederlage die Tabellenführung gegen die nun punkt- und tor-differenzgleichen Stralsunder wegen der mehr erzielten Treffer.

SG Empor Richtenberg – Laager SV 3:0 (1:0). Die Richtenberger Lebensversicherung ist zurück: Thomas Boljahn fehlte der SG Empor arbeitsbedingt drei Pflichtspiele. Genauso lang warteten die Vorpommern auf einen Sieg in der Landesliga Nord, schossen in der Zeit nur zwei Törchen. Gegen den Laager



Das Landesligaspiel zwischen dem TSV 1860 Stralsund und dem VfL Bergen endete mit einem 4:2-Erfolg für die Gastgeber. FOTO: NIKLAS KUNKEL

SV war der Stürmer wieder dabei und erzielte prompt einen Dreier-pack (28., 85., 86.) zum 3:0-Sieg.

Der 36-Jährige mit ausgeprägtem Torinstinkt erlöste damit die Richtenberger, die vor der Partie bis auf den letzten Platz zurückgefallen waren. „Das tat mal wieder gut“, sagte Boljahn und ergänzte angesprochen auf die Torflaute seiner Teamkollegen achselzuckend: „Ich weiß nicht, warum die Jungs nicht so viele Tore schießen. Aber ihnen fehlt wohl die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor.“

Boljahn hat in 225 Landesligami-nuten fünf Tore und damit mehr als die Hälfte aller Richtenberger Treffer erzielt. Gegen den Laager SV verwandelte er zunächst einen Elfmeter (28.) und vollendete kurz vor Schluss zwei Konter nach Vorlage von Alf Hasse und Simon Gurlit (85., 86.). Und Boljahn hätte sich problemlos an die Spitze der Landesliga-Torschützenliste schießen können. Nach nicht einmal zehn Sekunden tauchte er frei vor Laages Schlussmann Wilhelm Stern auf – zielte aber daneben. Später vergab er noch zwei weitere Großchancen.

„Ich weiß nicht, warum die Jungs nicht so viele Tore schießen. Aber ihnen fehlt wohl die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor.“

Thomas Boljahn
Spieler der SG Empor Richtenberg

Dennoch ist Boljahns Torquote überragend (71 Tore in 59 Pflicht-spielen für Richtenberg).

FC Insel Usedom – Pasewalker FV 7:4 (3:2). So spektakulär wie das 7:4-Endergebnis gestalteten sich für die Verantwortlichen des FC Insel Usedom auch die Vorbereitungen auf die Partie gegen den Pasewalker FV. Am Morgen des Spieltages wurden Sie mit der Meldung überrascht, dass sich eine Rote Wild-

schweine auf dem Bansiner Platz zu schaffen und das Grün unbespielbar gemacht hatte. So mussten die Fußballer kurzfristig einen Ausweichplatz finden. Gespielt wurde letztendlich im 15 Kilometer entfernten Koserow, wo die 35 Zuschauer Tore satt zu sehen bekamen.

Pasewalks Stephan Block konnte unter kräftiger Mithilfe von FCU-Torwart Oliver Witte einen langen Ball bereits in der 1. Minute im Tor unterbringen. Davon ließen sich die Insulaner jedoch nicht schocken. Zur Halbzeit führte der FCU bereits wieder mit 3:2.

Tabellenschlusslicht Pasewalk hatte diesmal aber jede Menge Kampfgeist mitgebracht. „Der Gegner hat ordentlich dagegehalten und bis zum 4:4 in der 83. Minute die Partie offengehalten. Mit dem 5:4 in Minute 84 war die Gegenwehr dann aber gebrochen und wir konnten noch zweimal nachlegen“ berichtet Trainer Roman Maaßen, der sich angesichts der vielen Gegentore nicht zufrieden mit dem Auftritt seines Teams zeigte.

Mehr Info auf sportbuzzer.de/mv

SHV II feiert erneut in Grimmen

MV-Liga-Derby geht mit 24:20 an Stralsunder Handball-Reserve

Grimmen. Die Handballer des Stralsunder HV II kosteten den 24:20-Sieg im MV-Liga-Derby beim Lokalrivalen HSV Grimmen gleich zweimal aus. Direkt nach Abpfiff sprangen sich die Hanseaten im Kreis in die Arme und skandierten lauthals „Derbysieger, Derbysieger, hey!“. Nach dem Shakehands mit den aufopferungsvoll kämpfenden Trebelstädtern kamen die SHV-Akteure, angestachelt von den Fans, in gleicher Jubelformation noch einmal singend zusammen. „Hier zu spielen, ist immer eine besondere Situation. Und immer schön zu gewinnen“, sagte SHV-Kapitän Philipp Badendieck-Lotzow freudig.

Während die Gäste ausgelassen feierten, lag HSV-Youngster Maarten Lübke benommen auf einem Mattenwagen in der Umkleidekabine. Der 18-Jährige hatte in seinem ersten Männer-Derby viel einstecken müssen, wurde kurz vor Schluss bei einem Wurf ziemlich unsanft von der SHV-Deckung auf die Platte geholt. Er musste mir Gehirnerschütterung ins Krankenhaus.



Maarten Lübke musste kurz vor Schluss verletzungsbedingt ausgetauscht werden. FOTO: SCHREIBER

Hausherren. Mit nur 18 Toren (11:7 für Stralsund) ging es in die Kabinen.

Nach der Pause brauchten die Teams nicht noch einmal eine Anlaufphase. Stattdessen leisteten sie sich minutenlang ein rasantes Festival an Fehlpässen und technischen Fehlern. „Wir haben in den letzten Wochen schlecht trainiert. Da war es fast klar, dass wir offensiv ins Stottern kommen“, haderte Grimmens Trainer Alexander Einweg. Aus dem Spiel heraus warf keiner seiner Spieler mehr als drei Tore.

Allerdings ließ seine Mannschaft insgesamt wenig zu. Das honorierte Einweg: „Unsere Deckung war stark. Da haben sie gut gekämpft. Machen wir vorne unsere Dinger, kriegen wir nicht mal 24 Stück.“

Grimmen war zeitweise blutjung unterwegs: Jannik Anders, Paul Griwahn und Danny Poburski (alle 17) machten ihr erstes Männer-spiel überhaupt. Daneben agierten der vor der Saison aufgerückte Maarten Lübke (18) und die jungen Arik Tober (19) und Alex Zinn (20).

Zweiter Saisonsieg für VC Greifswald

Volleyballerinnen schlagen GW Eimsbüttel 3:1

Greifswald. Große Freude bei den Regionalliga-Volleyballerinnen des VC Greifswald. Die Frauen vom Bodden feierten am Wochenende ihren zweiten Saisonsieg im dritten Spiel. Mit 3:1 (25:18, 25:20, 22:15, 25:17) bezwangen sie Grün-Weiß Eimsbüttel II und be-



VCG-Außenangreiferin Juliane Roßmanith beim Angriffsschlag. FOTO: RONALD KRUMBHOLZ

Stralsunder HV überrollt RHC III

Handballerinnen sind in der Landesliga nicht zu stoppen

Stralsund. In der Landesliga eilen die Handballerinnen des Stralsunder HV weiter von Sieg zu Sieg. Im vermeintlichen Topspiel gegen die dritte Mannschaft des Rostocker HC überrollten sie am Sonntag die Gegnerinnen mit 31:20 (17:6). „Es ist viel besser gelaufen und deutlicher ausgefallen, als ich es erwartet habe“, sagte SHV-Trainer Walter Bollmann. „Sie waren zwar nur mit sieben Feldspielerinnen da, aber die können auch alle Handball spielen“, fügte er an.

Die Stralsunderinnen drückten von Beginn an auf das Tempo und setzten damit die Gäste unter Druck. Durch eine gute Abwehrarbeit und starke Paraden von Torhüterin Sabrina Seck erzielten die Rostockerinnen in den letzten 20 Minuten der ersten Halbzeit nur noch einen Treffer. So war das Spiel bereits mit dem Halbzeitpfeiff beim Stand von 17:6 entschieden.

Nach dem Seitenwechsel fanden sich die Rostockerinnen etwas, schafften es aber nicht mehr, das Spiel noch einmal enger zu gestalten. SHV-Trainer Bollmann nutzte die Chance allen Spielerinnen aus dem Kader Spielzeit zu geben. „Wir sind beim Training 21 Leute. Ich muss bei jedem Spiel sogar einige Spielerinnen auf die Tribüne setzen“, beschrieb Bollmann sein für die Liga eher ungewöhnliches Problem.

Die Stralsunderinnen liegen nach vier Partien ohne Punktverlust auf dem zweiten Rang in der Oststaffel. Am kommenden Wochenende (So., 15 Uhr) kommt es zum Aufeinandertreffen mit dem ebenfalls noch makellosen Stavenhagener SV, der durch das bessere Torverhältnis an der Spitze der Tabelle steht.

SHV: Seck, Kadow – Reumuth 4, Freitag 4, Röske, Hannawald 2, Fischer 5/1, Schumacher 9/4, Wienholz 1, Roth 4, Krüger 1, Hamann 1, Gdeczyk, Siebert.



Nele Schumacher war mit neun Toren beste Werferin des Stralsunder HV. FOTO: ANDRE GSCHWENG

Rügen-Challenge: Roman Kaden holt das Triple

Radsportler aus Sachsen gewinnt 66-Kilometer-Runde / PSV Rostock bestes Team auf der langen Strecke

Von Fiete Ehrhardt

Bergen. „Nach zwei Siegen bei der Rügen-Challenge konnte ich jetzt das Triple perfekt machen“, freute sich Roman Kaden, nachdem er jubelnd als Erster der 66 Kilometer langen Strecke des Radrennens unter dem Zielbogen hindurch gefahren war. „Schon kurz nach dem Start in Sellin hatte sich eine Dreiergruppe vom Hauptfeld abgesetzt, zu welcher wir aber wieder aufschließen konnten“, erklärte Kaden vom Schubert Motors Team zum Rennverlauf. „In der zweiten Hälfte auf dem Rückweg nach Sellin ging es dann aber richtig los, wobei wir als Team Superarbeit gemacht haben und dadurch in der 20-köpfigen Führungsgruppe bis kurz vor das Ziel mitfahren konnten“, so der Radsportler zu den letzten Kilometern vor dem entscheidenden Sprint.

Mit dem Verlauf des Rennens zeigten sich Roman Kaden und seine Team- und Trainingskollegen Erich Bechstädt und Lucian Straube sehr zufrieden: „Das große Ziel war, wieder den Einzelsieg zu erreichen und die Teamwertung zu gewinnen, was uns gelungen ist“.



Roman Kaden gewann bei der Rügen-Challenge über 66 Kilometer und machte damit das Triple klar. FOTO: FIETE EHRHARD

Die drei für das Team Schubert Motors Team fahrenden Sportler hatten am Ende mit einer Gesamtzeit von 4:59:05 Stunden die stärksten Beine auf dem 66-Kilometer-Rundkurs vor dem Team RSG Mul-

dental Grimma. Auf der 107 Kilometer langen Strecke konnte Hilmar Büssemaker vom Schubert Motors Team in seiner ersten Radsportsaison den zweiten Sieg einfahren. Nach 2:57:57 Stunden überquerte er

in einem packenden Schlusssprint die Ziellinie, wobei er mit nur einer Radlänge Vorsprung Mark Albrecht vom PSV Rostock auf Platz zwei verwies. „Das war heute ein richtig geiles Rennen und mein Team hat eine

Ergebnisse

Frauen 66 km: 1. Platz: Herre, Anika (Hardeggen), 2. Drücke, Helena (Hochschulsport Rostock), 3. Knie, Stefanie (PSV Rostock).
Männer 66 km: 1. Kaden, Roman* (Schubert Motors), 2. Hornig, Nico* (Attack Cycling), 3. Christ, Alexander* (Haberich Cycling). * alle dieselbe Zeit: 1:39:38 h
Teamwertung 66 km: 1. Team Schubert Motors 1, 2. RSG Muldental Grimma I, 3. Haberich Cycling Crew I
Frauen 107 km: 1. Schalinski, Anja (LKK Racing), 2. Kremer, Cristina (Grenzfahrer e.V.), 3. Feidieker, Jennifer (Bönningstedt).
Männer 107 km: 1. Büssemaker, Hilmar* (Schubert Motors), 2. Albrecht, Mark* (PSV Rostock), 3. Richter, Robert* (LKK Racing). * alle dieselbe Zeit: 2:35:25 h
Teamwertung 107 km: 1. PSV Rostock 1, 2. Team Schubert Motors 1, 3. LKK Racing Team 1.

tolle Arbeit über die gesamte Strecke geleistet“, so Büssemaker. „Nachdem sich nach sechs Kilometern eine Spitzengruppe gebildet hatte und sich auch absetzen konnte, fuhr ich im Hauptfeld weiter. Ab

Sassnitz waren wir dann wieder an den Ausreißern dran und konnten besonders in der dortigen Bergwertung bei Stubbenkammer wieder nach vorne fahren“, beschrieb der ehemalige Ruderer das Renngeschehen. Auf dem Kopfsteinpflaster der Zielgeraden konnte sich Büssemaker dann durchsetzen und sich den Tagessieg sichern. „Ich war tatsächlich schon vor dem Sprint ziemlich erschöpft, aber habe noch einmal die Zähne zusammengebissen und wurde dafür am Ende belohnt“, freute sich der Sieger.

In der Teamwertung musste sich das Schubert Motors Team den Radsportlern vom PSV Rostock geschlagen geben, die mit einem addierten Zeitwert (von drei Fahrern) von 7:46:51 Stunden gewannen.

Nicht nur bei den Sportlern gab es Grund zur Freude, sondern auch bei den Organisatoren. „Wir sind froh, dass wir jetzt nach der Pause wieder das Radrennen veranstalten konnten“, meinte Jörg Strenger. „Es gab keine Zwischenfälle und die Rückmeldung der Radsportler war sehr positiv, besonders die Sprintwertung sowie die Bergwertung in Sassnitz kamen gut an“, berichtete er.

FUSSBALL

Bundesliga Nord/Nordost A-Jun.

Hansa Rostock – Hertha BSC	1:2
Energie Cottbus – W. Bremen	1:6
FC St. Pauli – Hallescher FC	3:2
RB Leipzig – Chemnitzer FC	0:1
Hannover 96 – Magdeburg	2:0
Hamburger SV – VfL Wolfsburg	0:1
Carl Zeiss Jena – Viktoria Berlin	0:1
Holstein Kiel – Eimsbüttel	1:0
VfL Osnabrück – Dynamo Dresden	abges.

1. Energie Cottbus	7	11:	9	16
2. Hertha BSC	5	14:	5	15
3. Holstein Kiel	6	15:10	13	
4. RB Leipzig	6	12:	5	11
5. Union Berlin	6	12:	8	11
6. Werder Bremen	5	16:12	9	
7. Viktoria Berlin	6	9:	7	9
8. Dynamo Dresden	6	8:	6	9
9. VfL Wolfsburg	7	9:	9	9
10. Hamburger SV	6	7:	7	8
11. Hannover 96	6	7:	8	8
12. FC St. Pauli	7	12:15	8	
13. Chemnitzer FC	7	7:10	8	
14. FC Hansa Rostock	7	14:11	7	
15. Eimsbütteler TV	7	6:11	7	
16. Carl Zeiss Jena	7	6:10	5	
17. VfL Osnabrück	5	2:	8	4
18. Hallescher FC	6	6:15	4	
19. 1. FC Magdeburg	4	2:	9	0

B-Junioren

Dyn. Dresden – Energie Cottbus 5:0

1. Hertha BSC	7	25:	2	21
2. Chemnitzer FC	8	11:10	18	
3. FC St. Pauli	8	21:	6	16
4. Hannover 96	7	11:	6	16
5. Dynamo Dresden	8	18:	8	15
6. VfL Wolfsburg	7	16:	7	15
7. Viktoria Berlin	7	12:11	12	
8. Union Berlin	8	11:10	12	
9. RB Leipzig	8	11:12	12	
10. Hamburger SV	6	13:	8	10
11. Werder Bremen	7	14:16	9	
12. FC Hansa Rostock	7	8:12	8	
13. Erzgebirge Aue	7	5:	9	7
14. Eintr. Braunschweig	7	7:12	7	
15. Holstein Kiel	6	7:15	6	
16. Energie Cottbus	7	7:16	6	
17. Hallescher FC	7	7:26	4	
18. Hertha Zehlendorf	7	8:13	3	
19. Carl Zeiss Jena	7	1:14	1	

Regionalliga Nordost/Nord Frauen

Rostocker FC – 1. FFV Erfurt 1:3
FC Carl Zeiss Jena II – Türkiyemspor Berlin0:4
1. FC Union Berlin – BW Hohen Neuendorf3:3
Bischofswerdaer FV – DFC Zwickau 3:1
Phoenix Leipzig – Turb. Potsdam II 0:3
FSV Babelsberg – Magdeburger FFC 2:4
SC Staaken – Eintracht Leipzig-Süd 0:3
Viktoria Berlin – Steglitzer FC Stern 2:0

1. Türkiyemspor Berlin	6	28:	4	16
2. Viktoria Berlin	6	23:	5	16
3. 1. Turbine Potsdam II	6	21:	8	12
4. 1. FFV Erfurt	5	21:12	12	
5. Phoenix Leipzig	6	17:	9	10
6. Carl Zeiss Jena II	6	20:13	10	
7. Eintracht Leipzig-Süd	6	11:18	10	
8. RB Leipzig II	5	9:	5	9
9. Magdeburger FFC	6	15:15	8	
10. 1. FC Union Berlin	5	15:11	7	
11. BW Hohen Neuendorf	5	6:11	7	
12. Bischofswerdaer FV	5	8:13	6	
13. Westsachsen Zwickau	6	14:12	5	
14. Steglitzer FC Stern	6	3:11	4	
15. FSV Babelsberg	5	4:21	1	
16. Rostocker FC	5	1:21	0	
17. SC Staaken	5	1:25	0	

Regionalliga Nordost A-Jun.

FC Förderkader – Erzgebirge Aue	0:8
Berliner AK – Hertha 03 Zehlendorf	0:3
VfL Halle – Wacker Nordhausen	3:3
Berliner SC – SV Babelsberg 03	4:1
VSG Altglienicke – FSV Zwickau	1:1
Mecklenb. Schwerin – 1. FC Eichsfeld	0:0
1. FC Neubrandenburg – Stahnsdorf	3:2
SV Fortuna Magdeburg – SC Staaken	5:3
SC Borea Dresden – BFC Dynamo	4:1
1. FC Frankfurt – Tennis Borussia Berlin	1:3
FC Rot-Weiß Erfurt – Neugersdorf	abges.

1. Erzgebirge Aue	7	27:	5	21
2. Hertha Zehlendorf	7	21:	6	19
3. TB Berlin	5	25:	8	13
4. Berliner SC	7	13:	6	13
5. 1. FC Neubrand.	7	15:	8	12
6. FSV Zwickau	7	10:	5	12
7. 1. FC Frankfurt	7	15:	6	11
8. Oberlausitz Neugersd.	6	10:	7	11
9. SV Babelsberg	5	13:	8	10
10. BFC Dynamo	7	15:12	10	
11. Berliner AK	5	10:	5	9
12. Fortuna Magdeburg	7	7:	8	9
13. Rot-Weiß Erfurt	5	11:	4	7
14. SC Borea Dresden	6	12:	9	7
15. VSG Altglienicke	7	9:15	7	
16. VfL Halle	7	6:13	7	
17. SC Staaken	7	10:15	6	
18. Eintracht Stahnsdorf	6	6:11	5	
19. FC Meckl. Schwerin	7	2:12	2	
20. JFV Süd Eichsfeld	7	2:20	1	
21. Wacker Nordhausen	7	4:30	1	
22. FC Förderkader	6	8:38	1	

Regionalliga Nordost C-Jun.

FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig 2:2
FC Erzgebirge Aue – FSV Zwickau 4:0
Chemnitz FC – Dynamo Dresden 3:4
1. FC Union Berlin – Viktoria Berlin 3:0
1. FC Magdeburg – Hallescher FC 2:1
Hertha BSC – FC Rot-Weiß Erfurt 4:0
FC Hansa Rostock – 1. FC Neubrandenb. 1:2
RB Leipzig – RSV Eintracht 7:1
Tennis Borussia Berlin – 1. FC Frankfurt 2:1

1. Energie Cottbus II	7	23:	5	21
2. RB Leipzig	8	26:	6	19
3. TB Berlin	7	24:	5	19
4. 1. FC Union Berlin	7	22:	6	18
5. Hertha BSC	7	18:	6	18
6. Hertha Zehlendorf	6	17:	4	16
7. FC Erzgebirge Aue	7	16:	6	15
8. Hallescher FC	7	19:	6	13
9. Chemnitzer FC	6	16:	9	13
10. Dynamo Dresden	8	22:13	12	
11. 1. FC Magdeburg	7	12:14	10	
12. 1. FC Frankfurt	7	11:14	9	
13. 1. FC Neubrandenburg	7	10:20	8	
14. SV Babelsberg	6	8:	9	7
15. Fuchse Berlin	6	7:13	7	
16. 1. FC Lok Leipzig	7	9:21	7	
17. BFC Dynamo	6	10:	9	6
18. Carl Zeiss Jena	6	11:12	5	
19. 1. FC Süd Eichsfeld	7	8:24	4	
20. Viktoria Berlin	7	7:13	3	
21. FC Rot-Weiß Erfurt	8	9:25	3	
22. FC Hansa Rostock	7	7:24	1	
23. FSV Zwickau	7	1:26	1	
24. Eintracht Stahnsdorf	6	6:29	0	

Verbandsliga Frauen

Rostocker FC II – Greifswald 2:4
FSV Schwerin – Warnemünde 1:0
Anker Wismar – Penzlin 0:4

1. SG GSV/HFC Greifsw.	5	24:10	12
2. HSG Warnemünde	5	19: 3	10
3. FSV Schwerin	4	13: 4	9
4. Rostocker FC II	4	15: 8	7
5. Penzliner SV	5	8:11	3
6. Anker Wismar	5	2:45	0

Verbandsliga A-Junioren

SV Pastow – Güstrower SC 1:1

1. Rostocker FC	5	15:	7	12
2. Greifswalder FC	5	9:	4	10
3. FC Schönberg	5	18:	9	9
4. Neustrelitz/Blankensee	5	12:11	7	
5. Anker Wismar	4	10:	6	6
6. Güstrower SC	4	8:11	5	
7. SV Pastow	5	7:15	4	
8. BW Greifswald	5	6:22	1	

Landesliga Nord

Doberaner FC – Grimmener SV 3:0
1860 Stralsund – VfL Bergen 4:2
BW Baabe – SV Hafen Rostock 2:1
TSV Graal-Müritz – FSV Bentwisch II 2:1
Empor Richtenberg – Laager SV 3:0

1. VfL Bergen	7	17:12	13
2. TSV 1860 Stralsund	7	15:10	13
3. FSV Bentwisch II	8	16:12	13
4. TSV Bützow	7	15:12	13
5. Grimmener SV	8	8:11	10
6. Blau-Weiß Baabe	8	11:19	10
7. Empor Richtenberg	7	9: 7	9
8. SV Hafen Rostock	7	18:14	8
9. TSV Graal-Müritz	7	8:11	8
10. Laager SV	7	12:14	7
11. Doberaner FC	7	9:16	7

Landesliga Ost

VFC Anklam – Karlsb./Züssow 5:1
Penkuner SV – TSV Friedland 1:3
FSV Malchin – Greifswalder FC II 2:1
SV Teterow – SV Görmin 2:4
Hanse Neubrandenb. – FSV Greifswald 3:0
FC Usedom – Pasewalker FV 7:4

1. Hanse Neubrandenb.	8	30:	7	21
2. TSV Friedland	8	18:	7	18
3. Greifswalder FC II	8	16:	8	16
4. VFC Anklam	8	16:13	16	
5. Insel Usedom	8	17:20	12	
6. Karlsburg/Züssow	8	18:11	11	
7. SV Görmin	8	17:12	11	
8. Blau-Weiß Greifswald	8	12:22	9	
9. FSV Malchin	8	10:24	9	
10. SV Teterow	8	16:22	6	
11. Rot-Weiß Penkun	8	10:23	6	
12. Pasewalker FV	8	13:24	5	

Landesliga West

PSV Wismar – Hagenower SV 2:2
Cambs-Leezen – Meckl. Schwerin II 3:1
Ludwigsl./Grabow – SC Parchim 2:1
BW Polz – SG Crivitz 4:2
SG Carlow – SV Plate 1:2
Lübzer SV – SFV Nossentiner Hütte 1:1

1. Nossentiner Hütte	8	28:	5	22
2. Lübzer SV	8	19:	8	18
3. Cambs-Leezen	8	14:	6	16
4. FC Mecklenburg II	8	28:15	15	
5. PSV Wismar	8	18:13	12	
6. Hagenower SV	8	13:14	11	
7. Blau-Weiß Polz	8	16:13	10	
8. Einheit Crivitz	8	10:22	8	
9. Ludwigslust/Grabow	8	9:16	7	
10. SV Plate	8	8:21	5	
11. SC Parchim	8	7:24	5	
12. SG Carlow	8	10:23	4	

Landesklasse Staffel I

Güstrower SC II – Einheit Tessin 1:2
SG Wöpkendorf – Warnow Papendorf 1:8
PSV Rostock – PSV Ribnitz-Damgart. 2:4
FSV Kritzmow – SV Jördenstorf 5:0
LSG Elmenhorst – SV Barth 2:8
RW Trinwillersh. – Sievershäger SV 3:0

1. Warnow Papendorf	8	29:10	18
2. Ribnitz-Damgarten	8	19:11	18
3. SV Barth	7	25:11	15
4. Sievershäger SV	8	15: 9	15
5. Trinwillershagen	8	22:15	12

6. FSV Kritzmow	8	15:	9	12
7. Güstrower SC II	8	12:	8	11
8. LSG Elmenhorst	8	15:30	10	
9. Einheit Tessin	7	9:	9	9
10. PSV Rostock	8	16:27	6	
11. SV Jördenstorf	8	8:25	6	
12. SG Wöpkendorf	8	8:29	2	

Landesklasse Staffel IISV Kandelin – FC Rot-Weiß Wolgast0:3

SV Lubmin – Richtenberg II 2:2
1860 Stralsund II – FC Landhagen 3:0
SV Krüslin – Uni Greifswald 0:1
SV Sturmvogel Völschow – Gr. Kiesow 1:1
Grimmener SV II – Prohner Wiek 8:2

1. Rot-Weiß Wolgast	8	27:	5	18
2. BW Jarmen	7	14:	6	15
3. Uni Greifswald	6	11:	7	14
4. TSV 1860 Stralsund II	8	18:20	12	
5. SV Kröslin	7	13:13	11	
6. Prohner Wiek	7	10:18	10	
7. FC Landhagen	7	12:14	8	
8. Trakt. Gr. Kiesow	7	13:23	8	
9. SV Kandelin	8	12:12	7	
10. Grimmener SV II	7	18:20	7	
11. Empor Richtenberg II	8	13:15	7	
12. Sturmvogel Lubmin	8	13:18	7	
13. Sturmvogel Völschow	6	11:14	5	

Landesklasse Staffel III

MSV Groß Miltzow – Mot. Eggesin 3:1
SV 1950 Chemnitz – Altentreptow 5:4
Röbel-Müritz – Neubrandenburg II 0:8
Nordbräu Neubrand. – Kickers JuS 03 2:1
Faulenrost – Mirow/Rechlin 5:0
SV Rollwitz – Traktor Pentz 4:1

1. FC Neubrandenb. II	8	32:10	21
2. Faulenroster SV	8	29:10	18
3. Kickers JuS	8	19: 5	16
4. Motor Eggesin	8	14:10	14
5. SV 1950 Chemnitz	8	23:22	12
6. FSV Altentreptow	8	17:20	12
7. Nordbräu Neubrand.	8	15:14	11
8. SV Rollwitz	8	21:26	9
9. MSV Groß Miltzow	7	15:15	8
10. Traktor Pentz	8	11:22	6
11. FSV Mirow/Rechlin	8	6:21	5
12. PSV Röbel-Müritz	7	3:30	

Empors nächster Gegner hat neuen Coach

Rostock. Handball-Zweitligist ThSV Eisenach hat einen neuen Trainer. Der Schweizer Misha Kaufmann soll den Abwärtstrend der Thüringer stoppen, die am Sonnabend den HC Empor Rostock empfangen.

Der 37 Jahre alte Kaufmann kommt vom HSC Suhr Aarau, mit dem er noch am Sonntag im EHF-European-Cup einen 25:23-Erfolg über Förthof UHK Krems feierte. Er tritt die Nachfolge von Markus Murfuni an, der in der vergangenen Woche nach vier Niederlagen in Folge beurlaubt wurde. Am Wochenende in Großwallstadt (28:35) saß der Sportliche Leiter Maik Nowak auf der Bank, konnte den Abwärtstrend aber nicht stoppen.

Nun soll es Misha Kaufmann richten. „Er ist ein absoluter Trainer mit klarem System und klarem Abwehrkonzept. Wir hoffen, er kann in unserer Mannschaft für klare Strukturen sorgen. Er hat in der Vergangenheit mit jungen talentierten Spielern effektiv gearbeitet und diese weiterentwickelt“, argumentiert Eisenachs Manager Rene Witte.

Goalbatter knapp geschlagen

Rostock. Kein Happy End im Goalball-Krimi: Der RGC Hansa hat einen weiteren Titelgewinn knapp verpasst. Eine Woche nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft zogen die Rostocker im Endspiel des Ligapokals in Hamburg gegen Marburg mit 11:12 den Kürzeren. „Das war ein krasser Fight, ein mega Spiel – eine tolle Werbung für den Goalballsport“, schwärmte Nationalspieler Reno Tiede.

Trainer Mario Turloff machte die Niederlage nicht allein am Fehlen von Bundesliga-Torschützenkönig Felix Rogge sowie Serhij Zholudev und Kilian Kollrep fest: „Das war nicht unser bestes Spiel. Zudem hatten wir Pech mit Latte und Pfosten. Und dann hat auf Marburger Seite Michael Dennis die beste Leistung gezeigt, die ich seit langem von ihm gesehen habe.“

Dennis wurde mit 22 Treffern bester Torschütze des Turniers vor John Turloff (19) und Kollrep (17), der wie Zholudev für eine CJD-Auswahl spielte. Die Rostocker belegten Rang fünf vor der SG Franzburg/Greifswald. se



Dieses Banner erregt derzeit die Gemüter. Hansa-Fans hatten es am Wochenende auf der Südtribüne gezeigt. Innenminister Torsten Renz (CDU) ist über die Aktion empört – und fordert Aufklärung.

FOTO: IMAGO-IMAGES

„Pietätloses Banner“ bei Hansa sorgt für massive Kritik

Im Heimspiel gegen den SV Sandhausen zeigen Rostocker Fans ein Plakat, das den Tod eines Polizisten bejubelt / Verein distanziert sich, Politik fordert mehr

Von Kay Steinke und dpa

Stralsund/Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag im Spiel gegen den SV Sandhausen für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU) gestern in einem Statement. Das Banner trug die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPOIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Vorpommern-Rügen nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genußnahme begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Straf-

„Das ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben.“

Andy Grote (SPD)
Hamburger Innen- und Sportsenator

verfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Auch die Hamburger Polizei meldete sich über Twitter zu Wort: „Wir sind entsetzt über so viel Niedertracht und Pietätlosigkeit“, hieß es auf deren Account, bedankte sich

aber beim Verein für die „klare Einordnung“. Hansa Rostock selbst hatte sich gestern Vormittag auf der Club-Homepage geäußert. Der Verein „distanziert sich von diesem beschämenden Banner und verurteilt diese Pietätlosigkeit aufs Schärfste. Hansa möchte sich in aller Form bei den Angehörigen des Verstorbenen und der gesamten Polizei für diese moralisch in keiner Weise vertretbare Aktion entschuldigen.“ Schon während der Partie habe die Clubführung Innenminister Renz, die Einsatzleitung der Polizei sowie den Leiter der Polizeiinspektion Rostock kontaktiert und dabei „Entsetzen und Bedauern über diese Aktion“ ausgedrückt.

Innenminister Renz betonte jedoch bereits, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Unterstützung erhielt Renz von seiner Parteifreundin Ann Christin von Allwörden. Die Landtagsabgeordnete, selbst ausgebildete Polizeibeamtin, schrieb auf

Facebook: „Ganz davon abgesehen, dass diese Aussage absolut menschenverachtend ist und hinter jedem Polizisten ein Mensch mit Familie steht, sollten sich die Ultras und Hooligans einmal fragen, wo sie selbst die Grenze ziehen wollen.“

Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. „Wir werden es nicht zulassen, dass das Gedenken an einen Kollegen entmenslicht und in den Dreck gezogen wird.“ Jungfer forderte Grote auf, Strafantrag zu stellen. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am kommenden Sonntag (13.30 Uhr) zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird“, sagte Jungfer.

Ermittlung nach Vorfällen in Hamburg

DFB reagiert auf Rassismusfall bei Zweitligaspiel

Frankfurt/Hamburg. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband gestern in einer Mitteilung.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigten hatten.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV via Twitter. Der Verein betonte, dass man als HSV für Vielfalt stehe und „alles uns Mögliche“ unternehmen werde, „um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden.“

Auch die Düsseldorf-Verurteilung der Vorfälle „aufs Schärfste“.

FUSSBALL

3. Liga
SC Verl – TSV Havelse **5:3**
Tore: 0:1 Fölster (10.), 1:1 Putaro (12.), 2:1 Petkov (15.), 3:1 Putaro (21.), 3:2 Damer (50.), 4:2 Schmitt (59.), 4:3 Fölster (65.), 5:3 Schwermann (71.).

1. FC Magdeburg	12	25:13	25
Borussia Dortmund II	12	20:15	20
1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
Eintr. Braunschweig	12	19:14	20
VfL Osnabrück	12	16:11	20
Waldhof Mannheim	11	17: 9	19
1. FC Kaiserslautern	12	17: 8	18
Viktoria Berlin	12	23:16	18
Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
Türkçüçü München	12	14:17	18
Hallescher FC	12	21:20	17
SC Verl	12	21:22	16
FSV Zwickau	12	14:15	15
SV Meppen	12	12:17	15
TSV 1860 München	11	10:11	13
SC Freiburg II	12	8:16	13
MSV Duisburg	12	15:21	12
Viktoria Köln	12	14:21	10
Würzburger Kickers	12	6:16	8
TSV Havelse	12	10:28	7

SPORT KOMPAKT

Fußball-Zweitligist SSV Jahn Regensburg hat einen ersten Nachfolger für den scheidenden Geschäftsführer Christian Keller gefunden. Vom November an werde der bisherige Leiter der Abteilung Vermarktung Geschäftskunden, Philipp Hausner, neuer kaufmännischer Geschäftsführer, teilten die Oberpfälzer gestern mit.

Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 30. Juni 2023. **Die Mannschaft** des TSV 1860 München hat sich nach dem positiven Corona-Fall Richard Neudecker frei getestet. „Die aufgrund des positiven Corona-Falls gestern durchgeführte Testserie war negativ“, teilte der Fußball-Drittligist am Montag mit.

Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig und langfristig verlängert. Wie der Club am Montag bei einer Pressekonferenz mitteilte, gilt das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen nunmehr bis zum 30. Juni 2026.

Titelverteidigerin nicht in Bestform

Rostockerin Betty Moeske beim Hanse-Cup auf Rang 14

Rostock. Der Hanse-Cup im Shorttrack am vergangenen Wochenende in der Rostocker Eishalle stand im Zeichen der Gäste. Der Dresdner Clemens Pfroppe sicherte sich den Sieg vor Samuel Füssinger (Oberstdorf) und seinem Teamkollegen Brandon Jahn.

Beste Rostockerin wurde Theodor Häupl auf Rang sechs. Gustav



Sie konnte wegen eines Infektes nicht in den Kampf um Spitzenplätze eingreifen: Betty Moeske vom ESV Turbine. FOTO: STEFAN EHLERS

Hamann, Bent Schoob und Svea Rothe (alle ESV Turbine Rostock) folgen auf den Plätzen acht bis zehn. Titelverteidigerin Betty Moeske konnte nicht in den Kampf um die Spitzenplätze eingreifen. Sie musste mit Rang 14 vorlieb nehmen. „Svea und Betty waren beide gesundheitlich angeschlagen und konnten deshalb nicht ihre gewohnten Leistungen zeigen“, erklärte Landestrainer Arian Nachbar.

Bei den Jüngsten lief Marek Althuser (12) auf Rang zwei. Der ein Jahr ältere Justus Bauer wurde Dritter in seiner Altersklasse.

Für die meisten der 77 Läufer aus sechs Vereinen war es der erste Wettkampf nach anderthalbjähriger Corona-Pause überhaupt. „Der Einstieg ist gemacht. Die nächsten Wettkämpfe werden besser laufen“, ist Nachbar überzeugt.

Der nächste Wettbewerb steht Ende Oktober mit der Junior Challenge im belgischen Hasselt an. Dort geht es dann um die Qualifikation für den Europacup. se

GFC-Coach Martin Schröder muss gehen – Kroos übernimmt

Paukenschlag beim Greifswalder FC: Nach nur 109 Tagen trennt sich der Fußball-Oberligist vom Cheftrainer

Von Johannes Weber und Marten Vorwerk

Greifswald. Aufregung beim Greifswalder FC: Nach nur dreieinhalb Monaten hat der Fußball-Oberligist am Montag mit sofortiger Wirkung Martin Schröder von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Auch sein Co-Trainer Stefan Kalweit muss gehen. Vorerst wird der Technische Direktor Roland Kroos die Mannschaft wieder coachen. Er hatte erst im vergangenen Sommer nach vier Jahren an der Seitenlinie beim GFC das Zepter an Schröder übergeben. Als Grund für das Aus von Schröder und Kalweit nannten die Greifswalder Verantwortlichen die aktuelle sportliche Situation. Es sei laut Kroos „keine sportliche Entwicklung“ in den vergangenen Spielen erkennbar gewesen.

Dabei sind die Boddenstädter in den vergangenen fünf Oberliga-Partien ungeschlagen geblieben und holten elf Zähler in diesem Zeitraum. Am vergangenen Sonn-

tag verspielten die Greifswalder nach gutem Beginn eine 2:0-Führung gegen den Mitkonkurrenten RSV Eintracht Stahnsdorf (2:2). Es war nicht das erste Mal, dass der GFC innerhalb eines Spieles grö-



Trainer Martin Schröder muss beim Greifswalder FC seinen Platz räumen.

FOTO: RONALD KRUMBHOLZ

ßere Leistungsschwankungen zeigte. Durch den verpassten Sieg hat der GFC (18 Punkte) als Tabellenritter schon sechs Zähler Rückstand auf Tabellenführer Rostocker FC (24). Die Regionalliga-Ambitionen der Rot-Weißen scheinen dadurch in Gefahr zu geraten. Immerhin hatte der Verein vor der Saison unter anderem mit den Ex-Profis Ronny Garbuschewski und Robert Müller (beide ehemals FC Hansa Rostock) namhaft aufgerüstet.

Martin Schröder sollte das neu formierte Team schnell zu einer Einheit formen. Bei seiner Beförderung nach einer Saison als Coach der U 19 zum Chefcoach der Oberliga-Herren wurde der 42-Jährige im Sommer als verheißungsvoller Nachfolger von Kroos präsentiert. Sein Vorgänger betonte, „eine hohe Meinung von Martin Schröder“ zu haben. Nun ist das Kapitel nach 109 Tagen schon wieder beendet und Kroos sitzt wieder auf der Trainerbank. „Mit Ruhe“ will er in den nächsten Wochen einen neuen Übungsleiter suchen.

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern-Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.



Mädchen bei Sekte?
Vermisste Shalomah Hennigfeld: Gruppe „Zwölf Stämme“ gerät in Fokus. [Seite VI](#)

HEUTE IM MAGAZIN



PANORAMA

Der Bericht einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Frankreichs offenbart schockierende Zahlen. Seit 1950 soll es demnach 216 000 Opfer sexualisierter Gewalt durch Geistliche gegeben haben. Der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz, Éric de Moulins-Beaufort (Foto), wurde nun wegen einer fragwürdigen Formulierung vom Innenminister vorgeladen. [Seite VI](#)

MEDIEN



Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen gestern in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. [Seite IV](#)

Marteria geht 2022 auf Tour: Erstes Konzert in Rostock

Rostock. Marteria geht wieder auf Tour. Erst am Freitag hat der Rapper sein neues Album „5. Dimension“ veröffentlicht. Seit gestern sind nun auch die neusten Tourdaten draußen. 2022 geht der Musiker auf „Vollkontakt-Tour“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die meisten Konzerttermine finden im Herbst und Winter statt. Das erste Konzert spielt er jedoch in seiner Heimatstadt Rostock. Die „Homecoming-Show“ findet bereits am 29. Mai 2022 in der Rostocker Stadthalle statt. Das ist auch sein einziges Konzert in MV im Jahr 2022. Der Vorverkauf startet morgen um 10 Uhr. Auch vorher können sich Fans schon für den Ticketalarm anmelden und damit per E-Mail informiert werden, sobald es neue Termine gibt.



Der Rostocker Rapper Marteria
FOTO: W. MINKE

Bei seinem letzten großen Konzert in Rostock spielte der Rapper im Jahr 2018 im Ostseestadion vor 32 000 Fans. Es war ein spektakulärer Abend, der auch als Livemitschnitt auf DVD und Blu-ray in den Handel kam. Marteria, der mit bürgerlichem Namen Marten Laciny heißt und im Rostocker Stadtteil Groß Klein aufgewachsen ist, bezeichnet das Stadion selbst als „magischen Ort“. Bei seiner Show in der Heimspielstätte des FC Hansa Rostock, für den der Rapper in der Jugend selbst kickte, sagte er zu seinen Fans: „Wir haben Geschichte geschrieben, hier in MV, hier in Rostock. Das ist unsere Geschichte.“

Frauenpower bei Bachtagen

Die Nixen, vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Berlin und Lübeck, treten zwei Mal in Rostock auf. Sie zeigen im Moya ihr Programm „Emoceans“. Auf der Bühne 602 gibt es dann eine Ur-Aufführung für Kinder.

Von Michael Meyer

Rostock. Sie kennen sich seit 30 Jahren. Ein eingespieltes Quartett. Die Nixen. Vier Musikerinnen aus Bad Doberan, Lübeck und Berlin. Kennengelernt haben sich die Frauen, die aus Süddeutschland stammen, in der Jugend und im Musikstudium. Die Cellistin Nikola Spingler lebt in Bad Doberan. Sie stammt aus Isny im Allgäu. Die Liebe hat sie an die Ostsee gebracht.

Im Landesjugendorchester Baden-Württemberg lernte sie damals die Violinistin Rahel Rilling und die Bratschistin Kristina Metzel-Labitzke, die beide in Berlin leben, kennen. Im Studium an der Musikhochschule Stuttgart traf Nikola auf die Violinistin Katharina Wildhagen. Sie erinnert sich: „Sie hat mich für TV-Shows gecastet, wo wir die Streicher für Playbackeinspielungen gegeben haben.“ Wetten, dass..? Und ähnliche Shows.

2006 gründeten die vier Freundinnen in Berlin ihr Quartett. Junge Frauen, klassische Instrumente, moderne Musik, keine Grenzen. Sie nannten sich „Die Badenixen“. Die Cellistin sagt: „Das war der heiße Sommer 2006. Am Badeschiff an der Spree wurde abends Livemusik gespielt. Das waren wir. Die Badenixen.“ Nach dem heißen Sommer wollten sie weitertouren, weil es Spaß macht und weil sie mit ihrem Musikmix ankamen beim Publikum.

Aber ohne Badeschiff? So entstanden „Die Nixen“. Passt auch! Seit 15 Jahren erfolgreich im Spagat zwischen Berlin, Lübeck, MV und zwischen den Musikstilen der Jahrhunderte. Nikola Spingler sagt: „Wir wollten nie in eine Schublade von E- oder U-Musik. Wir spielen auf klassischen Instrumenten alles, was uns gefällt. Musik, wo sich jeder wiederfinden kann. Man kann gute Musik in jedem Stil spielen.“ Und wie hört sich das an? Stark, frei, grenzenlos, energetisch. Musik, die die Füße zum Wippen bringt. Jazz, Rock, Pop, Klassik. Da verschwimmen die Grenzen – auch schon mal in einem Stück.

Am kommenden Donnerstag spielen Die Nixen im ausverkauften Moya zu den Rostocker Bachtagen



Das Streichquartett Die Nixen sind (v. l.) Nikola Spingler (Cello/stehend) aus Bad Doberan, Rahel Rilling (Violine) aus Berlin, Kristina Menzel-Labitzke (Viola) aus Berlin und Katharina Wildhagen (Violine) aus Lübeck.
FOTO: ALFRED STEFFEN

ihr Programm „Emoceans“. Musik, Gefühle, Wasser. Viva La Vida von Coldplay, Kiss oder Sometimes It Snows In April von Prince oder eine Kombination der Passacaglia von Händel-Halvorsen, die im Laufe des Stückes in Michael Jacksons Billie Jean übergeht. Die Cellistin erklärt das so: „Bei uns verschwimmen die Musikstile ineinander. Das ist es, was bei Emoceans passiert. Dass eine ins andere fließt.“

Zwei Tage später, am Samstag, liefern Die Nixen auf der Rostocker Bühne 602 eine Uraufführung (11 Uhr und 15 Uhr): ihr Kinderprogramm Ocean Kids. Nikola Spingler sagt: „Das ist unser Corona-Baby geworden. Weil wir vier alle Kinder und gesehen haben, was diese schwere Zeit mit ihnen macht, wollten wir was für sie auf die Beine stellen.“ Herausgekommen ist ein „Musikalisches Meerchen“ mit ökologischem Mehrwert. Denn es dreht sich um Umweltschutz und die Vermüllung der Meere. Dafür schicken die Nixen vom Meeresgrund aus die kleine Nixe und ihren Freund, den Wal, um die Welt. Weil die beiden Meeresbewohner auf einen riesigen Müllteppich in ihrer Heimat gestoßen sind und nun schauen wollen, wo der herkommt.

Programm

21. Oktober, 18 Uhr, Moya Kulturbühne: Die Nixen mit dem Programm „Emoceans“
22. Oktober, 20 Uhr, Barocksaal: Tabea Zimmermann mit dem Programm „Eine Blume für Tabea“
23. Oktober, 11 und 15 Uhr, Bühne 602: „Ocean Kids“, Mini-Musical
17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Quer Bach“, Vokalband SLIXS
20 Uhr, Barocksaal: „Die Kunst der Fuge“, Armida Quartett
24. Oktober, 17 Uhr, St.-Nikolai-Kirche: „Bach – Mit Vergnügen“, Sopranistin Miriam Feuersinger mit dem Ensemble Concerto +14
20 Uhr, Universitätskirche: „Orgel mit Flügel“, Matthias Kirschner (Klavier), Markus J. Langer (Orgel)

Auf ihrer Reise um die Welt treffen sie überall auf Kinder, die gegen Umweltverschmutzung ankämpfen. An einem Strand in Deutschland sammelt der kleine Johnny Müll, an der Lagune in Venedig trinken Antonio und Ornella ihre Getränke aus Recycling-Strohhalmen – riesigen Makkaroni. In China stellt Meiming mit ihrer Mutter feste Shampoos selbst her. In Spanien bauen Kinder am Strand Musikinstrumente aus Müll. So sollen die Kinder im Publikum neben dem Musikgenuss auch noch lernen, dass sie selbst schon in ihrer kleinen Welt etwas gegen Umweltverschmutzung tun können.

Und dafür kleiden sich die Nixen in Recyclingkleider, die aus alten Jeans, Fahrradreifen oder Abfallprodukten der Kleidungsindustrie bestehen. Die Musik ihres „Meerchens“ haben sie selbst komponiert. Und am Ende der beschwingten Geschichte werden alle Kinder selbst zu Ocean Kids. Begleitet von dem Rap: „Wir sind Ocean Kids. Wir sind Kinder mit Grips. Wir schützen die Meere. Uns kommt niemand in die Quere. Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Sei du mit uns die Number One.“

Mit vier Jahren schon Klassik gehört

Rostock. Die Bratschistin Tabea Zimmermann gastiert anlässlich der Bachtage in Rostock. Sie spielt am 22. Oktober im Barocksaal das Programm „Eine Rose für Tabea“.

Wie ist das Engagement bei den Bachtagen zustande gekommen?
Tabea Zimmermann: Das kam über meine Bekanntschaft mit dem Armida Quartett, das ebenfalls zu den Bachtagen in Rostock sein wird. Den Rest haben die Veranstalter für mich organisiert.

Welches Verhältnis haben Sie zu Bach?
Ich bin schon im Alter von vier Jahren mit der Musik von Bach in Berührung gekommen, viel früher geht's ja kaum. Seitdem habe ich viel von Bach gespielt, mich auch mit anderen Aspekten seiner Musik beschäftigt, zum Beispiel mit der Interpretation seiner Werke auf historischen Instrumenten.

Heißt genau?
Es ist natürlich ein anderer Klang, wenn man die Musik von Bach auf historischen Instrumenten spielt, mit Darmsaiten bekommt man zum Beispiel einen viel weicheren Klang. Daran orientiere ich mich auch. Meine Bratsche ist etwas weicher gestimmt, sie klingt nicht so hart.



Tabea Zimmermann
FOTO: DPA

Von Bach spielen Sie am dem Abend zum Beispiel Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello. Wie sieht Ihr Repertoire an diesem Tag aus?
Das geht über Bach hinaus. Ich werde ja nicht nur Musik von Bach spielen, sondern auch Werke von Max Reger oder von György Kurtág.

Waren Sie schon mal in Rostock?
Sagen wir es mal so: Ich war lange nicht mehr in Rostock. Das letzte Mal hab ich in einem Dorf bei Rostock gespielt. Das war 2017 in Papendorf. Ich komme gern mal wieder her.

Was haben Sie in der Pandemie gemacht, wie waren Ihre Erfahrungen?
Ich habe glücklicherweise ein Naturtalent, dass ich mit einer Situation praktisch umgehen kann. Ich frage mich dann: Was kann ich jetzt tun? Ich habe mir also in diesem Zeitraum neue Aufgaben gestellt und war sogar ein bisschen froh, dass ich mehr Zeit dafür hatte. Anderen Musikern ging es damit viel schlechter, die sind in ein tiefes Loch gefallen und konnten sich nicht motivieren.

Können wir allgemein daraus lernen?
Wir haben viel weniger Freiheiten als wir denken, darauf hat uns die Corona-Pandemie eindrücklich hingewiesen. Wir wollen, dass alles so wird wie vorher, aber vielleicht sollten wir gar nicht wieder in den Zustand davor zurück. *Interview: M. Meyer*

Viele Künstler im Nordosten trotz Corona-Hilfen in Not

6,5 von 20 Millionen Euro aus MV-Schutzfonds ausgezahlt / Soloselbstständige leiden besonders

Schwerin. Die Landesregierung hat die Kulturbranche in Mecklenburg-Vorpommern in der Corona-Pandemie mit Millionen Euro gestützt. Ungefähr 6,5 Millionen Euro des 20 Millionen Euro schweren MV-Schutzfonds Kultur seien bereits ausgezahlt worden, hieß es aus dem Kultusministerium. Daneben habe das Land über Sonderregelungen dafür gesorgt, dass die Kulturförderung in der Krise aufrecht erhalten worden sei.

Von den acht im MV-Schutzfonds zusammengefassten Förderlinien wurde mit rund 2,8 Millionen Euro der größte Teil durch die sogenannten Überbrückungsstipendien an freischaffende Künstlerinnen und Künstler ausgezahlt. Insgesamt 1385 Anträge wurden bewilligt. Diese Hilfen waren laut dem Servicecenter Kultur – das Kulturschaffende im Land berät – sehr praxisorientiert und unbürokratisch, jedoch sei das Volumen

für die einzelnen Geförderten mit je 2000 Euro nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen. Die Kunstschaffenden kritisierten, dass in anderen Bundesländern ein fiktiver Unternehmerlohn gewährt wurde. Zahlreiche Künstler hätten in der Pandemie dem Servicecenter zufolge Arbeitslosengeld II beantragen müssen, zudem gebe es viele Berichte von Wechseln in andere Berufe. Problematisch sei nach wie

vor, dass die Förderlogik im Kulturbereich oft auf Gemeinnützigkeit abziele und so Künstlerinnen und Künstler nicht direkt gefördert werden können. Ein Teil der Hilfen wurden den Angaben des Ministeriums zufolge dafür verwendet, Eigenanteile aufzubringen um Bundesförderung zu erhalten. Diese Möglichkeit hob der Sprecher des Servicecenters Kultur hervor. Insgesamt zeigte sich das Ministerium sehr zufriede-

den: „Das Ziel war und ist es, den Kulturbereich in der existenzbedrohenden Zeit der Pandemie schnell und umfassend zu unterstützen“, hieß es. Dieses Ziel sei bisher erreicht worden. Der Verband freier Theater pflichtet dem Ministerium bei. Keines der freien Theater habe schließen müssen, sagte eine Sprecherin. Ihre Mitglieder hätten davon profitiert, dass sie sehr mobil seien. Es sei ihnen zudem erlaubt worden,

auch dann noch in Schulen und Kitas aufzutreten, als andere öffentliche Veranstaltungen bereits nicht mehr möglich waren. Viele gemeinnützige Träger, die vor allem von Ehrenamtlichen geführt werden, kamen laut Servicecenter Kultur zufolge gut durch die Krise. Diese hätten jedoch die Möglichkeit gehabt, ihre Aktivitäten bewusst herunterzufahren und in „Winterschlaf“ zu gehen. Dies stehe Soloselbstständigen nicht offen.

VERANSTALTUNGEN AM DIENSTAG

ROSTOCK

BÜHNE Bühne 602
Tel. 0381 2036084, Warnowufer 55:
19-21 Uhr Leonce und Lena müssen sterben - Theatergruppe Freigeister, Die Fortsetzung der Freigeister von Büchners bekanntem Theaterstück
Barocksaal, Foyer Universitätsplatz:
19.30-21.00 Summertime - Hommage an den amerikanischen Komponisten George Gershwin, Rezitation: Barbara Auer, Klavier und Idee: Sebastian Knauer, zu hören sind u.a. sein „Songbook“, die „Preludes“ und die Soloklavier-Fassung der „Rhapsody in Blue“
KONZERT Volkstheater/Großes Haus
Tel. 0381 3814700/702, Doberaner Str. 134: 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert: Spanische Nächte, Juan Crisóstomo de Arriaga, Joaquín Rodrigo, Claude Debussy; **Kleines Foyer:** 21.30 Uhr Philharmonische Lounge

WARNEMÜNDE

AUSSTELLUNGEN Karls Pier7
Tel. 0381 5484242, Am Passagierkai 3: 10-19 Uhr 11. Warnemünder Sandwelt lockt mit einer „Reise ins Ungewisse“

STRALSUND

BÜHNE Kulturkirche St. Jakobi
Tel. 03831 309696, Jacobiturmstr. 28a, **Gustav-Adolf-Saal:** 10-10.50 Uhr Rotkäppchen oder Die Macht des Schicksals, Märchenspiel mit Marionetten ab 4 Jahren; 20-21 Uhr Ein Bericht für eine Akademie, nach Franz Kafka
TREFFPUNKT Speicher Katharinenberg Katharinenberg 35: 9.30 Uhr Treff der Angehörigen Demenzerkrankter

Sie wollen Ihre Termine bekannt machen?

Einfach eintragen unter kalender.ostsee-zeitung.de* und selbst verwalten.

*Einmalige Registrierung erforderlich. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

BAD DOBERAN

AUSSTELLUNGEN Kreisverwaltung
August-Bebel-Str. 3, **Foyer:** Ausstellung Sehhilfe, Bin ich das, was ich sehe? Ist Sehen Realität? Ist die Welt das, was ich sehe? Werke von Thomas Hausrath und Marcel Guth von Foto Art ThoMar

ZINGST

AUSSTELLUNGEN Infoausstellung Sundische Wiese
Nationalpark: 9.30-16.30 Uhr

ZIRKOW

KINDER Karls Erlebnis-Dorf Binzer Str. 32: 9-19 Uhr Karls Maislabyrinth, Erdbär Karlchen erhält Besuch

GREIFSWALD

BÜHNE Stadthalle Tel. 03834 5722224, **Rubenowsaal:** 11 Uhr Maxis wunder-same Welt, Tanzstück für Kinder ab 6 Jahren von Tiago Manquinho
KONZERT Theater Vorpommern
Tel. 03834 572224, Blumstr., **Großes Haus:** 19.30 Uhr 2. Philharmonisches Konzert, Werke von Gershwin, Grofé

LUDWIGSBURG

FÜHRUNG Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg 11-12 Uhr Führung

RANZIN

AUSSTELLUNGEN Kirche Ranzin
Dorfstr.: Ausstellung „todesmutig“ der Künstlerinnengruppe Koll.aktiv, Malerei, Grafik, Film, Plastik, Installation, Anmeldung: Tel. 0152 01587986

ZINNOWITZ

BÜHNE Die Blechbüchse
Tel. 03971 2688800, Seestr. 8: 19.30 Uhr Gott des Gemetzels, Komödie
AUSSTELLUNGEN Galerie Refugium „Kunst am Meer“ Dünenstr. 34: 12-15 Uhr Barbara Burck - BlattGold - Malerei, im Pavillon: Marina Apud-Schneider: Malerei, Aiga Müller: Objekte



Paola Brandenburg, Heiko Gülland, Anna Jamborsky und Torsten Schemmel (v.l.) im Stück „Der Gott des Gemetzels“ – heute in Zinnowitz. FOTO: MARTINA KRÜGER

KINO AM DIENSTAG

WISMAR

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03841 22740, Schweriner Str. 16b: 14.20, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.40 Uhr Tom & Jerry; 15.10, 17.20 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30, 16.40, 19.30, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 19.30 Uhr Dune; 19.50 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase

SCHWERIN

Filmpalast Capitol Tel. 0385 5918018, Wismarsche Str. 128: 13.30, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14, 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 20.30 Uhr Supernova; 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15.50, 16.45, 19, 19.45, 20.05 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Nowhere Special; 16.20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.10 Uhr Schachnovelle; 19.30 Uhr Dune 3D
Mega Tel. 0385 5588444, Bleicher-ufer 7: 14.30, 17, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere;

15, 17.30 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17, 20 Uhr The Last Duel; 17.15 Uhr Fly; 17.45, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 20 Uhr The Ice Road

ROSTOCK

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 0381 7769999, St. Petersburger Str. 18b: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14.45 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.15, 16, 19, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16.45, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 17.30 Uhr After Love; 19.15 Uhr The Last Duel; 19.45 Uhr Dune 3D; 20.15 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D; 20.30 Uhr The Ice Road
Cinestar-Capitol Tel. 0381 7769911, Breite Str. 3-5: 13.50 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 13.50, 16.45 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.15 Uhr Tom & Jerry; 15, 16.15, 19 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16 Uhr Dune; 19.15 Uhr Dune 3D; 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben (OV); 20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

Lichtspieltheater Wundervoll im Metropol Tel. 0381 4903859, Barnstorfer Weg 4: 16 Uhr Supernova; 19 Uhr Die Welt jenseits der Stille; 21.30 Uhr Titane
Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda23 Tel. 0381 4903859, Friedrichstr. 23: 17.45 Uhr Nowhere Special; 20 Uhr Total Recall - Die totale Erinnerung (OV)

GÜSTROW

Movie Star Filmpalast
Tel. 03843 773772, Eisenbahnstr. 16: 14 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14, 15.50, 17.40 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14, 17.25, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14, 18.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 15.35 Uhr Die Croods - Alles auf Anfang; 16.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 16.50, 20.20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 18.45 Uhr Fly; 20.15 Uhr Dune; 20.45 Uhr The Ice Road

KÜHLUNGSBORN

Open Air Kino am Bootshafen
Tel. 038293 13399, Am Yachthafen: 18.30 Uhr Keine Zeit zu sterben
Ostseekino Kühlungsborn
Tel. 038293 13399, Waldstr. 1c: 10 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 11.05 Uhr Catweazle; 12.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15.30 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D

NEUSTRELITZ

Alte Kachelofenfabrik
Tel. 03981 203145, Sandberg 3a: 17.30 Uhr Der Rausch; 20.15 Uhr Die Welt wird eine andere sein
Movie Star Tel. 03981 489250, Kühlhausberg 16: 14 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 14.30, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45, 17, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 18, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Fabian oder der Gang vor die Hunde; 20.15 Uhr After Love

BERGEN

UC Kino Rügen Tel. 03838 202122, Ringstr. 140: 13.15, 15.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 13.30, 15.30, 17, 19.45 Uhr Keine Zeit zu ster-

ben; 13.30, 15.30, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 13.45 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft; Paw Patrol: Der Kinofilm; 15.15, 17.30, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.45, 20 Uhr Fly; 18 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 19 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.30 Uhr Dune; 20.15 Uhr The Ice Road

GÖHREN

Kinohalle Regenbogencamp
Tel. 038308 2212, Waldstr. 6: 13.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 15 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 17 Uhr Beckenrand Sheriff; 19 Uhr Wem gehört mein Dorf?

PREROW

Cinema Tel. 038233 60141, Waldstr. 5: 13.30 Uhr Die Pfefferkörner und der

Schatz der Tiefsee; 15.30, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 19 Uhr The Father; 21 Uhr The Ice Road

STRALSUND

CineStar - Der Filmpalast
Tel. 03831 288558, Frankenstr. 7: 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.15, 16.25, 18, 19, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.30, 17.05 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45 Uhr Tom & Jerry; 14.45, 16.35 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 17.15 Uhr After Love; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.45 Uhr Dune 3D; 20 Uhr The Ice Road

ANKLAM

Kino-Center Anklam
Tel. 03971 244344, Silostr. 3: 15.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.10 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 17.30, 19.40 Uhr Shang-

Chi and the Legend of the Ten Rings; 20.10 Uhr Saw: Spiral

GREIFSWALD

Cinestar Tel. 03834 777912, Lange Str. 40-42: 14.15, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.20 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 14.30 Uhr Tom & Jerry; 14.30, 16.40, 18, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.45, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 15 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 17 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune; 19.40 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings

ZINNOWITZ

Club-Kino Tel. 038377 42036, Neue Strandstr. 20: 15.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 16, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 17.15 Uhr Beckenrand Sheriff; 19.45 Uhr Dune 3D

oZ ticket

Maite Kelly

Hello!

10.02.2022, 20.00 Uhr, StadtHalle Rostock

Tickets: OZ-Service-Center, oz-tickets.de

ab 72,90 €

oz-tickets.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind



„Die Schule der magischen Tiere“: Emilia Maier und der computeranimierte Fuchs Rabbat. FOTO: WOLFGANG AICHHOLZER

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt



Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/
PA WIRE/DPA

hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich. Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den sie zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★★



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Ihre OSTSEE-ZEITUNG 2 Wochen gratis lesen? 0800 0381381 (kostenlos)

DAS WETTER

HEUTE 15° 14°

Mecklenburg Den ganzen Tag über bleibt es stark bewölkt. Dabei ist es meist trocken, erst am Abend zieht aus Westen etwas Regen heran. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 14 und 16 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 14 bis 12 Grad ab.

Vorpommern Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt, nur örtlich lockern die Wolken mal etwas auf. Vereinzelt können ein paar Regentropfen fallen. 14 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 14 bis 12 Grad ab.

Mittwoch 19° 12°



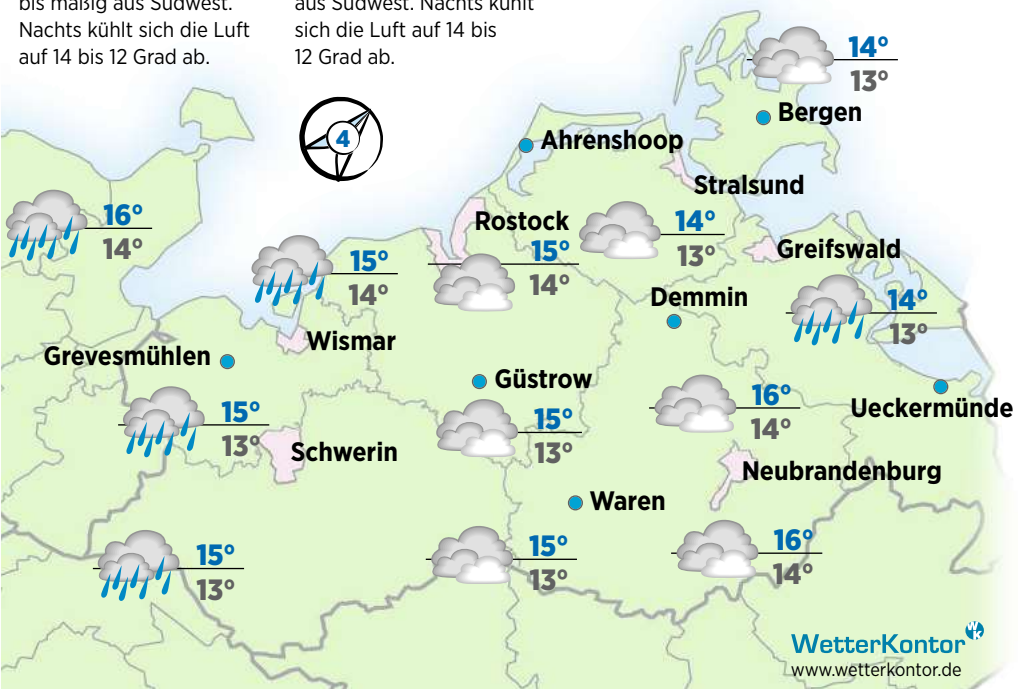
Donnerstag 13° 7°



Freitag 11° 7°



Sonnabend 11° 6°



AUSSICHTEN

Morgen scheint zunächst ab und zu die Sonne. Später werden die Wolken zahlreicher, und es gibt einzelne Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 17 und 20 Grad.

WIND UND WASSER

Meckl. Bucht	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Warnemünde	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Fischland/Darß	SW 3 bis 4, Böen 6	13°
Rügen	SW 3 bis 4, Böen 5	13°
Usedom	SW 2 bis 3, Böen 4	12°
Müritz	SW 2 bis 3, Böen 4	13°

REKORDE

für den 19.10. in Rostock:
Wärmster Tag: 22,4° (2014)
Kälteste Nacht: -0,3° (1993)

BIOWETTER

Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.

SUNNE UND MOND

☀️ 07:47 18:05	🌑 18:08 06:00
🌕 20.10. Vollmond	🌑 28.10. Ltz. Viertel
🌑 04.11. Neumond	🌕 11.11. 1. Viertel

DEUTSCHLAND

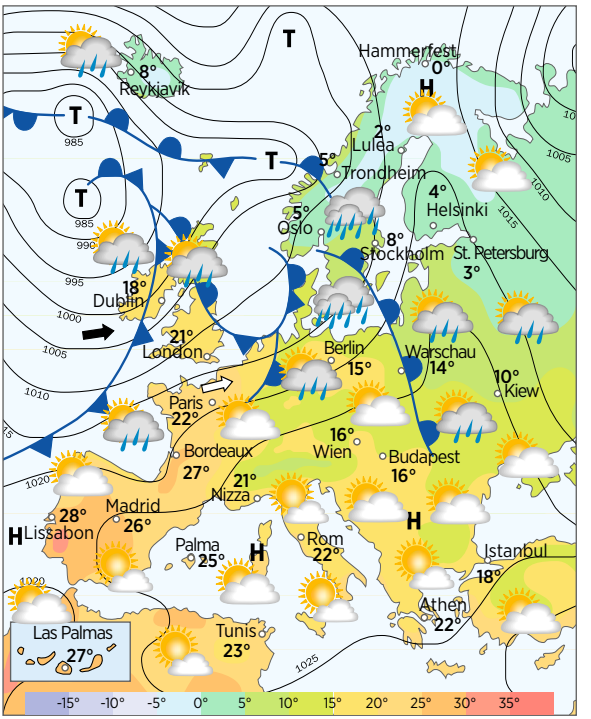
		Max.	Min.
Berlin	Regen	15°	11°
Bremen	Regen	16°	14°
Brocken	Regen	11°	9°
Dresden	Schauer	16°	11°
Erfurt	Schauer	16°	11°
Fehmarn	Regen	15°	13°
Frankfurt/O	Schauer	15°	12°
Garmisch	wolkig	18°	5°
Goslar	Regen	15°	11°
Hamburg	Regen	17°	15°
Hannover	Regen	16°	14°
Karlsruhe	Schauer	17°	8°
Kassel	Regen	16°	12°
Kiel	Regen	16°	15°
Köln	Schauer	18°	14°
Leipzig	Schauer	17°	12°
Lübeck	Regen	16°	14°
Norderney	Regen	16°	15°
Nürnberg	Schauer	14°	6°
Saarbrücken	Schauer	18°	11°
Stuttgart	wolkig	17°	7°
Sylt	Regen	15°	14°
Zugspitze	wolkig	4°	1°

WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel bei 23 bis 29 Grad.

REISEWETTER

		Max.	Min.			Max.	Min.
Antalya	heiter	28°	16°	Istanbul	wolkig	18°	13°
Barcelona	wolkig	24°	17°	Kopenhagen	Regen	14°	13°
Bornholm	Regen	14°	13°	Malaga	heiter	25°	16°
Florenz	wolkig	22°	11°	Moskau	wolkig	4°	-1°
Havanna	wolkig	31°	21°	New York	wolkig	18°	13°
Heraklion	wolkig	21°	17°	Kairo	heiter	29°	18°
Hurgada	wolkig	34°	24°	Varna	wolkig	16°	14°



IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmeterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshafteingelagert hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“